04.12.2015 | www.magazin-forum.de | Beilage zu FORUM-Ausgabe 50

FORUM
DAS WOCHENMAGAZIN

36 Seiten Sonderbeilage

GESCHENKE-TIPPS

SCHÖNER SCHENKEN

Gegen den Präsente-Stress vorm Fest:
die schönsten und ausgefallensten Ideen

FASZINIERENDE REISE INS EIS
Das außergewöhnliche „Icehotel“ im hohen Norden

EIN TAG ALS SUPERMODEL
Ein professionelles Fotoshooting für Sie oder Ihn

AUF DEN LEIB GESCHNEIDERT
Besonderen Luxus erleben mit Kleidung nach Maß

Entspannen Sie bei unseren

„WELLNESS-TAGEN AM BOSTALSEE“

im idyllischen Landhaus-Stil!

ARRANGEMENT

Diese Auszeit haben Sie sich verdient: erleben Sie Wellness-Tage am Bostalsee und nutzen Sie gleichzeitig unser Seehotel und das hauseigene Victor's Romantik Spa gleich nebenan!

- zwei Übernachtungen mit Frühstück
- zwei Abendessen jeweils als 3-Gang-Menu
- zur Begrüßung ein Glas Haussekt im Romantik Spa
- kuscheliger Bademantel auf dem Zimmer
- ein Genießerpeeling mit einer anschließenden Aromaöl-Rückenmassage
- eine Pediküre oder Maniküre mit anschließender Hand- oder Fußmassage
- Kaffee, Tee, Saft und Mineralwasser während der Anwendungen
- inklusive Eintritt in unser Schwimmbad mit Whirlpool, Sauna und Dampfbad

€ 266 pro Person im Standard-Doppelzimmer
€ 296 im Einzelzimmer

ganzjährig buchbar, außer an Ostern, Weihnachten und Silvester.

Victor's
SEEHOTEL
WEINGÄRTNER
★★★★

Bostalstraße 12 · D-66625 Nohfelden · Telefon +49 6852 889-0 · Fax +49 6852 81651 · info.nohfelden@victors.de · www.victors.de
Ein Unternehmen der Victor's Residenz-Hotels GmbH · Kurfürstendamm 100 · D-10709 Berlin

11 Entspannung schenken

INHALT

18 Exklusiver Urlaub im berühmten „Icehotel“

32 Kulinarische Besonderheiten

DAS WERTVOLLSTE GESCHENK KOSTET NICHTS
Zeit ist ein wertvolles Gut: Darum ist es auch oft das beste Präsent. **4**

DEN EIGENEN DUFT KREIEREN
In einem Parfümseminar kann man unter professioneller Anleitung den eigenen Duft komponieren. **6**

LUXUS AUS DER PARFÜMERIE
In den Parfümerien sind sie so etwas wie der Primus inter Pares: exklusive Cremes und Seren der Luxus-Kosmetik. **8**

PRIVATES FOTOSHOOTING
Shooting für die Liebste: Supermodel für einen Tag. **10**

VERWÖHNPROGRAMM PUR
Ein Wellness-Gutschein ist immer ein ideales Weihnachtsgeschenk. **11**

FÜR MANN ODER FRAU NACH MASS
Handgemachte Maßkleidung ist die Königsdisziplin des Schneider-, Wäscheschneider- und Schuhmacherhandwerks. **12**

TECHNISCHE SPIELEREIEN
Vom Rasenroboter bis zum „Ferrari“-Lautsprecher. **14**

URLAUB IN SCHNEE UND EIS
Wer seiner Liebsten oder seinem Liebsten eine besondere Reiseüberraschung bieten möchte, der wird im hohen Norden fündig. **18**

DAS IMPERIUM VERDIENT KRÄFTIG MIT
Der Verkauf von Merchandising-Produkten hat sich zu einem lukrativen Geschäft entwickelt.
In London gibt es den größten Laden Europas: der Forbidden Planet Megastore. **24**

AUSSERGEWÖHNLICHE ERLEBNISSE
Spannende Freizeit- und Reisetipps. **26**

STERNE-KOMFORT STATT FESTTAGSSTRESS
Weihnachten und/oder Silvester mal anders verbringen: beispielsweise mit einem Kurzurlaub in einem tollen deutschen Spitzen-Hotel. **28**

WEINEMPFEHLUNGEN FÜR DIE FESTTAGE
Vier exklusive Tipps. **30**

KULINARISCHE IDEEN
Essen erleben mal anders. **32**

IMPRESSUM 34

FORUM
DAS WOCHENMAGAZIN

Verlag:
FORUM Agentur für Verlagswesen, Werbung, Marketing und PR GmbH, Deutschmühlental, Am Deutsch-Französischen Garten, 66117 Saarbrücken, Telefon 0681-93613-2

Geschäftsführung: Susanne Kleehaas (V.i.S.d.P.)

Verlagsleitung: Dr. Bernd Coen

Redaktionelle Umsetzung: Jörg Heinze

Layout: Sibylle Schmidt

FORUM erscheint wöchentlich freitags. Der Einzelverkaufspreis beträgt 3,30 Euro.

Fotos: iStock / Gizmo — dpa (2)

Das wertvollste Geschenk kostet nichts

Weihnachten kommt bekanntermaßen immer sehr plötzlich. Unvermittelt steht es vor der Tür und löst alle Jahre wieder hektisches Einkaufsverhalten aus. Wer sich drei Tage vor Heiligabend in eine Fußgängerzone wagt, weiß, wovon die Rede ist.

Die meisten Menschen beschäftigt in dieser Jahreszeit vor allem die Frage: Was soll man überhaupt schenken? In Zeiten von Überfluss und Massenkonsum gehen vielen Leuten von Jahr zu Jahr die Ideen aus. Denn: Irgendwie scheint jeder irgendwann alles zu haben. An diesem Punkt landen dann gerne Dinge unterm Weihnachtsbaum, die überflüssig bis skurril und manchmal sogar völlig daneben sind. Verkäufer in der Nachweihnachtszeit können davon ein Umtausch-Lied singen.

Schenken ist natürlich eine schöne Sache und oft noch schöner, als beschenkt zu werden. Um die Schenkenden nicht zu kränken, beweisen dann manche Geschenkeempfänger, welche schauspielerischen Fähigkeiten sie besitzen. Da gibt es „Oh, wie schön“ und „Toll, danke“-Ausrufe über das gefühlt hundertste Paar Socken oder die fünfzigste Krawatte, obwohl derjenige kaum eine Gelegenheit hat, letztere zu tragen. Vielleicht sollte man lieber mal eine Kommode schenken, damit die ganzen Utensilien irgendwohin können?

Socken und Krawatten sollten jetzt natürlich nicht von vorneherein ausgeschlossen werden. Es gibt bestimmt Leute, die sich ehrlich darüber freuen. Aber aus Verlegenheit oder weil einem jetzt wirklich nichts mehr einfällt, sollte man besser nicht danach greifen. Gleiches gilt für so manche Ideen für Frauen. Der Dame des Herzens einen Kochtopf oder ein Bügeleisen zu schenken, und seien sie noch so teuer und noch so innovativ und modern, ist keine gute Idee, meine Herren. Diese Präsente sind nur auf ausdrücklichen Wunsch – am besten schriftlich – der Angebeteten erlaubt.

Für alle, die jetzt an dieser Stelle schon eine leichte Panik in sich aufsteigen fühlen und sich ängstlich fragen, was sie sich denn nun bitteschön für dieses Jahr ausdenken sollen, für die soll unser Heft ein paar Anregungen liefern. Sollten Sie wider Erwarten hier auch nicht fündig werden, könnte folgende Idee vielleicht etwas sein: Zeit schenken. Zeit ist heutzutage ein wertvolles Gut, das kaum mehr einer besitzt. Fast jeder klagt ständig über die Tage, die einfach davonrennen. Hektik bestimmt weitgehend unseren Alltag. Man geht zur Arbeit, danach noch schnell einkaufen, zum Arzt – alles immer schnell, schnell, schnell. Irgendwo quetscht man dann den Haushalt, die Gartenarbeit und – wenn man Glück hat – noch die Hobbys oder den Sport rein. Dabei verfolgt einen permanent das schlechte Gewissen. Denn nicht selten beschweren sich Partner, Kinder, Eltern, Schwiegereltern und Freunde darüber, dass man nie oder viel zu wenig Zeit für sie hat.

Etwas Zeit für Zweisamkeit

Wie schön wäre es also, wenn man einem Menschen oder auch mehreren, die einem nahestehen, als Weihnachtsgeschenk Zeit überreicht? Dabei gibt es verschiedene Möglichkeiten. Etwa einen Shopping-Tag für Mama, inklusive Frühstück im Lieblings-Café in der Stadt und abschließendem Abendessen beim Italiener um die Ecke. Welche Mutter würde sich darüber nicht freuen, so etwas von ihren Kindern zu bekommen, denen sie sonst ständig hinterhertelefonieren muss, um dann immer wieder zu hören, wie beschäftigt sie sind?

Um das Zeit-Geschenk zu überreichen, gibt es verschiedene Möglichkeiten. Man kann ganz einfach eine schöne Karte kaufen und die Idee mit liebevollen Worten reinschreiben. Oder aber etwas basteln, für die Shopping-Idee zum Beispiel Kleiderbilder aus Katalogen ausschneiden und auf buntes Papier kleben. Witzig ist auch, die Zeit einfach in einen schönen Karton zu „verpacken“.

Zeit zu schenken, eignet sich auch sehr gut für den Partner. Der Alltag frisst oft vieles auf, es bleibt manchmal kaum Raum für Zweisamkeit. Wie wäre es da mal mit einem Ausflug in eine schöne Stadt oder gleich ein ganzes Wochenende? Ohne die lieben Kleinen selbstverständlich. Wer keine Omas und Opas in der Nähe hat, könnte auch einfach einen Abend zu zweit schenken, mit Kino und tanzen und schick Essen gehen. Es findet sich bestimmt ein guter Freund, Nachbar oder Verwandter, der sich bereit erklärt, mal einen Abend auf die Kinder aufzupassen.

Über Zeit freuen sich oft auch die beste Freundin oder der beste Freund. Diese besonderen Menschen werden im Alltagstrott oft vernachlässigt. Wer nicht viel Geld für teures Essen, Kino, Hotel und so weiter ausgeben kann oder will, kann auch einfach „nur“ Zeit schenken. Zum Beispiel: einfach einen ganzen Tag zusammen verbringen, es sich in den vier Wänden gemütlich machen, ein schönes Frühstück zusammenstellen, Sekt trinken (bei den Männern dann vielleicht eher Bier), auf der Couch rumlümmeln, einen Film ansehen und einfach mal reden und zusammen abhängen, ohne auf die Uhr schauen zu müssen. Bietet sich übrigens auch für den Partner an. Nach dem Motto: Jetzt lassen wir den Alltag mal einen ganzen Tag einfach draußen.

Die Möglichkeiten, Zeit zu verschenken, sind vielfältig, der Fantasie sind kaum Grenzen gesetzt. Und ein Erfolg ist diesem Geschenk garantiert.

Heike Sutor

Fotos: iStock / sutichak – iStock / Geber86 – iStock / svetikd – fotolia / Syda Productions

Endlich mal wieder mit dem Partner schick essen gehen oder mit der besten Freundin shoppen. Oder den eigenen Kindern für ein paar Stunden deren Nachwuchs abnehmen – dafür ist im Alltag oft keine Zeit.

Den eigenen Duft kreieren

In fünf Destinationen können Interessierte auf den Spuren von Jean-Baptiste Grenouille wandeln und in einem **Parfümseminar** unter professioneller Anleitung ihren eigenen Duft komponieren.

Eigentlich unvorstellbar, dass man im Verlauf eines gerade einmal drei bis vier Stunden dauernden Workshops genügend Fachwissen anhäufen kann, um sein eigenes Parfüm zu kreieren. Doch wenn man all den durchweg begeisterten Erlebnisberichten von Teilnehmern im Web glauben mag, dann ist genau das möglich. Ausgedacht hat sich die Sache mit den Duftseminaren der ausgebildete Parfümeur Uwe Manasse, der damit seit acht Jahren immer mehr Parfüm-Begeisterte anlockt. Es werden Seminare in fünf Städten abgehalten, die je nach Erlebnis-Anbieter im Web zwischen 90 und 99 Euro kosten. In München, Berlin und Köln jeweils samstags, in Limburg an der Lahn jeweils sonntags, in Hamburg 2016 bislang nur an vier ausgewählten Terminen. In Hamburg werden die Seminare von dem Parfümeur Y. A. K. geleitet, in München von der Duftkünstlerin Ute Schmitz und in allen anderen Städten

Meister kreiert auf Wunsch individuell

von Uwe Manasse selbst. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, ein Seminar als Gruppenevent zu buchen, als eine besonders ausgefallene Möglichkeit des Teambuildings oder als Incentive.

Die erste Stunde des Seminars ist der Theorie vorbehalten, sprich es gibt einen informativen Vortrag über die Welt des Parfüms und über die Parfümbranche. Zudem erfahren die Teilnehmer, wie ein gutes Parfüm aufgebaut ist und was man mit der Nase im Alltag alles anstellen kann. Danach geht's gleich in die Praxis des Parfümmachens. Wozu über 50 Essenzen und Duftakkorde bereitgehalten werden, aus denen die Teilnehmer zunächst einfach ihre Favoriten auswählen sollen. Aus diesen favorisierten Düften wird anschließend das persönliche Parfüm zusammengemixt. Wobei der Kursleiter nützliche Hilfestellung leistet, um die Ingredienzen im möglichst optimalen Mischungsverhältnis zusammenzuführen. Danach werden noch Wasser und Alkohol beigemischt – und fertig ist das Parfüm, das in einem eigenen Flakon abgefüllt wird und darin mit nach Hause genommen werden kann.

Wem das alles noch nicht reicht, wer noch mehr als einen Tupfer Luxus hinzufügen möchte, der kann sich von Uwe Manasse sein eigenes Parfüm komponieren lassen. Dafür kommt der Maestro persönlich zwei- bis dreimal beim Kunden zu Hause vorbei, wie es früher die Hoflieferanten gemacht hatten. Gemeinsam werden dann verschiedene Mixturen ausprobiert. Nach zwölf bis 16 Wochen und einigen Zwischenproben wird der Duft fertig sein und in einem Flakon geliefert werden. Auf Wunsch kann der Flakon noch kunstvoll von einem Glasdesigner entworfen werden.

Ursula Lübke

Foto: iStock / Nomadsoul1

Hochwertige Cremes haben ihren Preis und bieten sich daher als besonderes Geschenk an.

Luxus aus der Parfümerie

In den Parfümerien sind sie so etwas wie der Primus inter Pares: exklusive **Cremes und Seren** der Luxus-Kosmetik. Als Hochpreis-Produkt genau das Richtige für Weihnachten.

Für die Schönheit darf's schon etwas mehr sein. Sprich die Deutschen mögen in vielen Dingen sparsam sein. Nicht aber wenn es um die diversesten Pflegemittelchen geht, mit denen sich Beauty und persönliches Wohlsein steigern lassen. 13 Milliarden Euro wurden im vergangenen Jahr dafür ausgegeben, auf jeden Bundesbürger entfielen statistisch 148 Euro für die Körperpflege.

Speziell zu Weihnachten sind in den Parfümerien Premium-Produkte oder Luxus-Kosmetik als Geschenke besonders gefragt. Wobei es vor allem die erlesenen Cremes oder Seren sind, für die schon mal einige Hundert Euro hingeblättert werden müssen. Dafür ist meist schon das Äußere des Produkts beispielsweise mit goldenem Tigel vielversprechend gehalten. Und der Inhalt gibt mit Wirkstoffen aus dem Hightech-Labor, aus den Tiefen des Meeres oder gleich mit Perlen- oder Diamantenstaub vor, ein Optimum an Pflege für die Haut und gleichzeitig ein Fest für Augen und Nase zu bieten.

Deutlich höhere Wirkstoff-Konzentrate

Was die Luxus-Kosmetik teuer macht, sind neben dem Marken-Image die höheren Wirkstoff-Konzentrate und die häufig jahrelange Grundlagenarbeit in den Laboren zur Erfindung neuer Wirkstoffe. Ob das Power-Protein aus der Antarktis, die goldenen Kaviar-Perlen oder die Orchideen-Extrakte dann wirklich so viel bessere Pflegeergebnisse für die Haut ermöglichen, muss jede Frau selbst ausprobieren. Die teuerste Pflegecreme hatte vor einigen Jahren das japanische Beau-

Fotos: iStock/ evemilla – iStock / kieferpix – iStock / Image_Source

ty-Label Shiseido in limitierter Auflage für eine Million Yen, damals umgerechnet mehr als 10.000 Euro, präsentiert – was für Normalsterbliche absurd klingen mag, aber bei Ladys mit entsprechendem Portemonnaie, die für Haute Couture das Zigfache auszugeben gewohnt sind, fast unter der Rubrik Portokasse abgelegt wurde.

Natürlich kann man es sich einfach machen und in der Parfümerie den präferierten Duft seiner Liebsten als Präsent für das Fest kaufen. Oder gar wagemutig die neue Kreation „Terryfic Oud" von Terry de Gunzburg – ein Parfüm, das nach der Wärme des Orients duftet, im stilvollen Flakon zu 165 Euro, oder noch ausgefallener den Duft-Diamanten „Rose Oud" von Organic Glam zu 199 Euro als Geschenk verpacken lassen. Wer aber mal einen richtigen Überraschungstreffer landen möchte, sollte sich für eine hochwertige Gesichtscreme oder für ein entsprechendes Serum entscheiden. Schließlich ist die Gesichtscreme die grundlegendste Basis für schöne Haut und einen perfekten Teint. Mit ihren pflegenden Komponenten nährt und schützt sie, egal ob Tagescreme oder eine auf diese abgestimmte Nachtcreme, vor schädigenden Umwelteinflüssen und vorzeitiger Hautalterung. Wobei jeder Hauttyp seinen speziellen Bedarf hat, was die Kosmetik-Unternehmen mit entsprechend unterschiedlichen Produkten innerhalb ihrer Luxus-Pflegeserien berücksichtigen.

Generell gilt, dass leichtere Cremes mehr Wasser-Anteile und fettere Cremes mehr Öl-Anteile enthalten. Für Mischhaut oder fette Haut sind daher leichtere Cremes besser geeignet, bei trockener Haut empfehlen sich fettende Cremes. Bei sensibler oder unreiner Haut wird es schwieriger, weil dafür Cremes mit speziellen heilenden Inhaltsstoffen benötigt werden. Und bei reiferer Haut ist es wichtig, dass die Creme die Haut glättet und Fältchen verblassen lässt. Ein Serum sollte eigentlich nicht als Alternative, sondern als Ergänzung zur Tages- und Nachtcreme genutzt werden, weil es zwar wirksame und hoch konzentrierte Extrakte, aber wenig Fett enthält. Dank seiner leichten Textur können seine Substanzen schnell und tief in die Haut einziehen.

Hochwertige Parfüms eignen sich immer als Weihnachtsgeschenk.

Lancôme hat gleich sechs verschiedene Luxus-Pflegeserien aufgebaut, gleichsam für jeden Hauttyp genau das Richtige. Die Serie „Absolue" beispielsweise soll mit Tag- und Nachtcremes sowie Seren besonders regenerierend, aufbauend und feuchtigkeitsspendend sein für müde und reifere Haut. Jeder Tiegel des Creme-Elixiers „Absolue L'Extrait" enthält rund zwei Millionen spezielle Rosen-Stammzellen, die für rund 350 Euro der Hautalterung entgegenwirken sollen. Guerlain setzt in seiner Luxus-Serie „Orchidée Impériale" auf die Pflegekraft spezieller Orchideen, wobei es neben Gesichtscreme zu 399 Euro oder Serum zu 449 Euro auch noch eine Maske zu 319 Euro oder eine Körpercreme zu 399 Euro im Sortiment gibt. Chanel hat jüngst seine Luxus-Serie „Sublimage" durch das Serum „Sublimage L'Extrait" erweitert. Es verspricht für rund 480 Euro und festliche Goldreflexe eine umfassende Anti-Aging-Pflege – basierend auf der Quintessenz von Vanilla Planifolia, einer besonderen Vanille-Art von der Insel Madagaskar. Und seine „Sublimage"-Augencreme „La crème yeux" zu 145 Euro bietet Chanel nun mit einem Massage-Accessoire an. Natürlich gibt es auch Damen, die seit Jahren den Luxus-Serien von La Prairie, beispielsweise die „Platinum Rare"-Gesichtscreme zu 615 Euro, von Sensai oder von La Mer die Treue halten.

Preislich gibt es nach oben nicht wirklich eine Grenze

Wer mehr auf hochpreisige Bio-Kosmetik steht, sollte sich einfach das Sortiment von grünen Premium-Labels wie Ambuja, The Organic Pharmacy, Susanne Kaufmann, Aqua Organic oder Amala anschauen. Und wer Glück hat, der findet vielleicht in der Parfümerie seines Vertrauens auch noch Geschenkideen, wie ein silbern-glänzendes Puder-Döschen von Guerlain aus der Weihnachtskollektion 2015 für 136 Euro, eine Ganzkörper-Wärmflasche, 80 Zentimeter lang, elf Zentimeter breit, namens „Yuyu Long Hot Water Bottle", die man für 85 Euro auch im Netz unter yuyubottle.com bestellen kann, oder einen originellen, halbmondförmigen Puder-Pinsel aus Ziegenhaar von Giorgio Armani zu 115 Euro.

Auch edle Puderdosen mit hochwertigem Inhalt sind gefragt.

Wer schnell ist, kann bei net-a-porter.com ein atemberaubend schönes Lidschatten-Dreier-Set mit drei von Eis und Frost geprägten Tönen zu 82 Euro ordern: „The Glacier Eye Shade Trio". Wem das zu umständlich ist, dem empfehlen wir alternativ als kleines Zusatz-Präsent den „Lip Balm" von Rodin für 33 Euro, schon längst ein Beauty-Klassiker, oder den Lippenstift „Rouge Pur Couture 70" aus der limitierten „Kiss & Love"-Kollektion von YSL Beauté zu 32 Euro. Und als günstiges Mitbringsel für die stimmungsvolle Adventszeit vielleicht auch noch eine feine Duftkerze, beispielsweise „Perfect Peace" von Neom, die dank ausschließlich natürlicher Inhaltsstoffe wie Kiefer, Myrrhe oder Limonenschale Weihnachtszauber pur ins Wohnzimmer bringen wird.

Peter Lempert

Privates Fotoshooting

Einmal wie die Mädchen von „Germany's Next Topmodel" vor der Kamera posen… Wer nur davon träumt, hat garantiert noch nichts von den zahlreichen Angeboten vieler Fotostudios gehört, die natürlich auch den Liebsten vor der Kamera ins schönste Licht rücken oder Paaren tolle Erinnerungsfotos bescheren können. Aber eigentlich ist ein Gutschein für ein gehobenes Fotoshooting nur das ideale Geschenk für die Herzdame. Schaut man sich die Offerten im Web an, so sollten für die zwei- bis zweieinhalbstündige Session schon so um die 150 Euro eingeplant werden. Allerdings ist bei diesem Preis ein professionelles Make-up inbegriffen. Wer darauf verzichten kann, weil er sich lieber zu Hause selbst schminken möchte, und wer beispielsweise eine Verweildauer im Studio von einer Stunde mit entsprechend weniger Aufnahmen für ausreichend hält, braucht deutlich weniger Geld einzuplanen. Die Klamotten, spezielle Requisiten und auch Lieblingsaccessoires, High Heels sind hier besonders zu empfehlen, sollten von der Lady mitgebracht werden, ein Outfit-Wechsel ist in der Regel immer möglich. Natürlich sollte vorab mit dem Fotografen besprochen werden, welche Art von Bildern gewünscht werden. Von seriöser Glamour-Lady bis zum sexy Vamp ist alles möglich. Fotografen raten Damen, die noch nie vor einer Kamera gestanden haben, als kleine Vorbereitung bestimmte Posen oder Minenspiele vor dem heimischen Spiegel zu üben. Und gerne auch Bilder mit präferierten Posen-Beispielen von Models aus Hochglanz-Magazinen zur persönlichen Nachahmung ins Studio mitzubringen. Auf Wunsch kann sich

Einmal aussehen wie ein Supermodel

die Lady von einer Person begleiten lassen. Um die Aufregung etwas zu dämpfen, wird meist vorab ein Gläschen Sekt gereicht. Danach braucht frau eigentlich nur noch den Anweisungen des Fotografen zu folgen, der möglichst nur die Schokoladenseiten seiner Kundin präsentieren wird. Nach dem Shooting werden alle Bilder im Vorschau-Format gemeinsam mit dem Fotografen begutachtet, die besten Aufnahmen zur Nachbearbeitung und Hochauflösung ausgewählt und je nach Anbieter und Kundinnenwunsch als großer Fotopapier-Ausdruck, auf USB-Stick oder auf CD aufbereitet.

Peter Lempert

Fotos: iStock / bak_fotography — iStock / Gizmo

Verwöhnprogramm pur

Wellnessurlaub ist ein boomender Wachstumsmarkt in Deutschland. Am beliebtesten sind Massagen, gefolgt von Beauty-Anwendungen, Packungen und Peelings. Aber auch gesundheitliche Anwendungen wie Thalassotherapie oder ganzheitliche Konzepte wie Ayurveda gewinnen hierzulande immer mehr Anhänger. Von daher ist ein **Wellness-Gutschein** garantiert ein ideales Weihnachtsgeschenk.

Floating: Wie der Name schon verrät, handelt es sich beim Floating um ein gleichsam schwereloses Schweben in einem Solebad-Becken mit einer Salzkonzentration von 20 bis 25 Prozent. Das Erlebnis, das schon ab 59 Euro für eine Stunde zu haben ist, erinnert fast an ein Bad im Toten Meer. Bei wohligen 34 Grad Wassertemperatur können sich Körper und Geist gleichermaßen entspannen. Als kleiner Nebeneffekt können etwaige rheumatische Beschwerden oder chronische Verspannungen gelindert werden. Positiv wirkt sich der hohe Salzgehalt auch auf die Haut aus. Floating wird auch als Paar-Erlebnis angeboten, am besten dafür romantische Offerten mit gedimmtem, farbigem Licht sowie harmonischer Musikuntermalung auswählen.

Zu Ayurveda gehören vor allem wohltuende Öl-Güsse.

Ayurveda & Lomi Lomi Nui: Bei Ayurveda wird mit Hilfe von Öl-Massagen und Öl-Güssen versucht, im Sinne eines Jahrtausende alten indischen Ritus die drei energetischen Grundkräfte des menschlichen Körpers, die für alle körperlichen, geistigen und seelischen Abläufe wichtig sind, in eine perfekte Balance zueinander zu bringen. Die günstigsten Angebote gibt's schon ab 57 Euro für eine Behandlungsstunde. Am bekanntesten ist die Ganzkörpermassage „Abhyanga", bei der durch die warmen, auf der Haut fließenden Öle nicht nur eine angenehme Entspannung, sondern auch eine Regeneration des Körpers erreicht werden soll. Ähnlich exotisch ist die aus Hawaii stammende Ganzkörpermassage namens Lomi Lomi Nui, bei der der Masseur in einem geradezu tänzerischen Zusammenspiel zwischen Händen und Unterarmen eine ganzheitliche Entspannung sowie eine sowohl körperliche als auch spirituelle Reinigung herbeizuführen sucht. Als weitere ungewöhnliche Massage-Anwendung bietet sich die Klangschalenmassage an, bei der eine positive therapeutische Wirkung auf Geist und Körper durch Schwingungen und Klänge versprochen wird.

Thalasso: Bei Thalasso handelt es sich um eine Anwendung, bei der die Kraft des Meeres mit seinem enormen Potential an Spurenelementen, Proteinen, Vitaminen, Mineralstoffen und Aminosäuren genutzt wird. Die meisten Original-Thalasso-Zentren, die direkt am Meer und nicht etwa irgendwo im Binnenland angesiedelt sein müssen, gibt es in der Bretagne. Aber inzwischen warten auch einige Hotels an Nord- und Ostsee mit einem vorbildlichen Thalasso-Angebot samt Meerwasserbädern und -behandlungen sowie Algen-Packungen, -wickeln und -bädern auf, die vom „Verband Deutscher Thalasso Zentren" ausdrücklich empfohlen werden: „Neptun" in Warnemünde, „A-Rosa Resort Travemünde" in Travemünde, „Badhotel Sternhagen" in Cuxhaven, „Strandhotel Georgshöhe Norderney" auf Norderney, „A-Rosa Resort Sylt" in List auf Sylt sowie „Strandhotel Kurhaus Juist" auf Juist.

Peter Lempert

INFO

DIE ZEHN BESTEN DEUTSCHEN WELLNESS-HOTELS LAUT RELAX-GUIDE 2016

- Wald & Schlosshotel Friedrichsruhe/Zweiflingen
- Lanserhof/Tegernsee
- Bareiss/Baiersbronn
- Schloss Elmau/Krün
- Das Kranzbach/Krün
- Bleiche Resort & Spa/Burg im Spreewald
- Weissenhaus Grand Village Resort & Spa/Wangels an der Ostsee
- Schindelbruch Naturresort/Stolberg im Südharz
- Mawell Resort/Langenburg
- Jagdhof Röhrnbach/Röhrnbach im Bayerischen Wald

Gute Herrenausstatter fertigen Anzüge, Sakkos und Hosen individuell an.

MASSKONFEKTION

Für Mann oder Frau nach Maß

Handgemachte Maßkleidung ist die Königsdisziplin des Schneider-, Wäscheschneider- und Schuhmacherhandwerks. Sie hat fraglos ihren Preis, den sich aber heute wieder immer mehr anspruchsvolle Individualisten leisten. Zudem gibt es mit der Maßkonfektion eine günstigere Alternative jenseits der Stangenware.

Jeder Mann hat wohl schon mal davon geträumt, wie James Bond aus dem Ei gepellt die Blicke auf sich zu ziehen. Der britische Agent ist der wohl bekannteste Anzugträger und wird traditionsgemäß von Star-Designer Tom Ford mit Maßkleidung ausstaffiert. Zum Stückpreis von schlappen 3.500 Euro und mehr für einen Anzug. Dieses Sümmchen sollte in etwa auch der anspruchsvolle Herr oder die elegante Dame für einen handgefertigten Suit von Meisterhand in petto halten. Laut dem deutschen Mode-Papst Bernhard Roetzel können kleinere Ateliers mit wenig Personal und keinen hohen Mietkosten die Anzüge auch schon mal etwas günstiger für 2.500 bis 3.000 Euro herstellen. Renommierte Adressen verlangen aber meist sogar 4.000 oder gar 6.000 Euro – mithin mehr als zehnmal so viel, wie das Designer-Stück von der Stange kostet.

Aber in einem maßgefertigten Anzug stecken im Schnitt rund 60 Stunden Arbeit, für den hochwertigen Stoff, meist von besten Webereien Englands oder Italiens bezogen, muss der Schneider mindestens zwischen 300 und 500 Euro veranschlagen. Entgegen vieler Gerüchte, dass man ewig auf dieses Luxusteil warten müsse, klärte Roetzel auf, dass in der Regel ein Anzug nach zwei bis drei Monaten fertig sei und dass meist nur zwei Anproben im Atelier dafür nötig seien. Ganz wichtig ist es, dass Schneider und Kunde sich genügend Zeit nehmen, um in einem ersten ausführlichen Beratungsgespräch möglichst genau Geschmack, Vorstellungen, Sonderwünsche, Schnitt- und Materialvorlieben des Bestellers zu erkunden. Hat der Kunde seinen Stoff schließlich ausgewählt, beginnt der Schneider mit der Vermessung. Basierend auf diesen Maßen wird ein Schnittmuster entwickelt, das erst auf Papier, dann auf einen Probestoff gezeichnet wird. Nach dem Zuschnitt der Einzelteile werden diese in Handarbeit zu einem vorläufigen Anzug zusammen-

Fotos: dpa (2) — iStock / johnnyscriv

gefügt. Wobei die Jacke dieses Probeanzugs in Kontinentaleuropa noch keine Ärmel oder nur einen Ärmel aufweist. Der Probeanzug wird nur aus einfachen Materialien hergestellt. Er dient dem Schneider nur zur Kontrolle und eröffnet dem Kunden eine letzte Möglichkeit für Änderungswünsche. Auf Basis dieses Probeanzugs wird dann der eigentliche Anzug aus edlem Material gefertigt.

Beste Adressen für Maßanzüge sind hierzulande Volkmar Arnulf in Potsdam, die Maßschneiderei Sicking in München, Maßschneidermeister Werner Losberg in Heinsberg/NRW, Stephan Görner in Frankfurt oder Rudolf Niedersüß in Wien. Wer nach London fährt, sollte in der Saville Row unbedingt das Mekka der Maßanzüge aufsuchen. Hier reihen sich die Ateliers der berühmtesten Herrenschneider der Welt aneinander: Gieves & Hawkes, Henry Poole & Co., Henry Huntsman & Sons…

In den vergangenen Jahren haben vermehrt Anbieter im Internet Maßanzüge zu Billigpreisen offeriert. Sämtliche Experten haben dringend davon abgeraten, solche Teile zu bestellen, weil bei Preisen um die 200 Euro noch nicht einmal ein hochwertiger Stoff verarbeitet sein kann. Eine preislich interessante Alternative zur Maßschneiderei ist allerdings die Maßkonfektion. Diese füllt gewissermaßen die Lücke zwischen Maßschneiderei und Stangenware. Wer bereit ist, mindestens 450 Euro zu investieren, hat die Möglichkeit, einen hochqualitativen Anzug zu erwerben und bei dessen Fertigung auch noch ein gewisses Maß an Mitspracherecht zu haben. Zwar wird auch hier der Kunde vermessen, doch die ermittelten Maße finden nicht Eingang in einen individuell erstellten Schnitt, es wird also kein Probeanzug erarbeitet, sondern die Maße des Kunden werden an einem schon vorhandenen Anzug eingearbeitet. Bei der Stoffauswahl kann sich der Kunde theoretisch für genauso hochwertige Ware wie bei der Maßschneiderei entscheiden. Der entscheidende Unterschied besteht aber darin, dass bei der Maßkonfektion der Anzug nicht von einem Schneider in Handarbeit genäht, sondern außer Haus in modernen Konfektionsbetrieben fertiggestellt wird.

In Sachen Maßhemden, die beim Wäscheschneider zwischen 180 und 380 Euro kosten, rät Roetzel zur Vorsicht: „Die meisten Maßhemden in Deutschland stammen aus industrieller Fertigung. Maßhemden vom Wäscheschneider sind hier sehr selten. In Österreich findet man sie noch häufiger, vor allem aber in Italien. In Italien gibt es außerdem noch einige wenige Minifabriken, die Maßhemden von Hand herstellen.“ In Frankfurt ist das Traditionshaus Kurt Bechtloff eine allererste Adresse für Maßhemden, der Kunde hat die Wahl zwischen fast 2.000 Stoffen, für das fertige Shirt werden zwischen 220 und 400 Euro verlangt. Top-Adressen sind auch Dühnforth und Wulff in Hamburg, das Maßatelier Fasan in Berlin, das Maßatelier Dresden oder der Maßschneider Niedersuesz in Wien.

Nicht nur James Bond sieht im Maßanzug perfekt aus.

Gute Qualität hat natürlich auch ihren Preis

Da es heute kaum noch jemanden gibt, der komplett in handgeschneiderter Garderobe herumläuft, sondern selbst Kleidungs-Fetischisten wie Tods-Chef Diego Della Valle immer nur ein oder zwei Unikate tragen, kann auch ein maßgeschneiderter Schuh der gewisse Eye-Catcher im Outfit eines Herrn oder einer Dame sein. Allerdings gehen auch diese Teile, die hauptsächlich aus allerfeinstem Kalbsleder gefertigt werden, ganz schön ins Geld. Im Schnitt kosten sie zwischen 1.500 und 2.500 Euro, weil dafür bis zu 30 Stunden Arbeitszeit nötig sind. Ähnlich wie bei der Planung eines Maßanzuges ist das ausführliche Beratungsgespräch zwischen Schuster und Kunden eminent wichtig.

Sinnvoll ist es, mit einem Schürschuh, einem klassischen schwarzen Oxford, der eigentlich zu allem passt, oder mit einem Full Brogue zu beginnen. Bei einem leichten Loafer als Einstiegsmodell kann es schwieriger werden, weil dessen perfekter Sitz vom Schuster schon eine genaue Kenntnis des Kundenfußes voraussetzt, während er sich bei den Schürschuhen, die bei der Passform etwas mehr Spielraum lassen, dem Fuß des Kunden langsam annähern kann. Nach Auswahl des Materials wird beim ersten Treffen Maß genommen. Anhand der Maße fertigt der Schuster einen Leisten und damit einen ersten Probeschuh. Den kann der Kunde nach drei bis vier Monaten anprobieren. Wer übrigens glaubt, dass Maßschuhe von Anfang an bequem sind, der ist völlig auf dem falschen Dampfer. Das Gegenteil ist der Fall, weil der Schuh an manchen Stellen des Mittel- und Rückfußes viel enger als die gewöhnlichen Massenschuhe anliegt – eben passgenau geschnitten ist – und daher erst einmal eingelaufen werden muss. Auch zu Maßschuhen gibt es eine preiswertere Alternative. Gewissermaßen ein Semi-Maßschuh, bei dem Rahmen und Brandsohle mit der Nähmaschine statt von Hand verbunden werden.

Empfehlenswerte Adresse für Maßschuhe sind Vickermann & Stoya in Baden-Baden, Klemann Shoes in Hamburg, Marion Peduto in München, Maßschuhe Foran-Design in Passau, Schuhmachermeister Jörg Koch in Frankfurt, Himer Maßschuhe in Köln oder Krisam & Wittling in Losheim am See/Saarland. Etwas günstiger sind die Maßschuhe bei Heinrich Dinkelacker in Bietigheim-Bissingen, weil das Unternehmen nach dem Maßnehmen in Deutschland in seiner eigenen Werkstatt in Budapest die Schuhe schustern lässt.

Peter Lempert

ROBOTER FÜR DEN GARTEN

Hand aufs Herz: Ständig den Rasen mähen zu müssen ist auf Dauer ziemlich nervig. Wer keine Lust darauf hat, aber dennoch nicht auf ein gepflegtes Grün verzichten möchte, für den könnte ein Rasenmäher-Roboter genau das Richtige sein. Anfangs von allen Experten belächelt, finden die kleinen Gartenhelferlein einen immer größeren Kreis von Liebhabern. Kein Wunder: die kleinen Roboter mähen solange, bis ihr Akku zur Neige geht und fahren dann selbstständig zur Ladestation, um wieder Energie zu tanken – und mähen anschließend weiter, bis die ganze Fläche gemäht ist. Ein Traum für jeden Gartenmuffel.
Damit das Ganze funktioniert, muss im Garten eine Ladestation installiert und ans Stromnetz angeschlossen werden. Außerdem wird entlang der Gartenränder ein Begrenzungskabel im Gras verlegt werden, das dem Mäher im wahren Wortsinne seine Grenze aufzeigt. Dadurch wird ein elektrisches Feld erzeugt, an dem sich der Robo mit seinen Sensoren orientiert und so die entsprechend abgegrenzte Fläche komplett mäht – und nicht etwa aufs Grundstück des Nachbarn entschwindet. Trifft der Mäher auf seinem Weg auf ein Hindernis, setzt er zurück und mäht in anderer Richtung weiter. Am Ende aber ist die gesamte Fläche gemäht.
Nachteil: Die Geräte sind relativ teuer. Gute Rasenmäher-Roboter kosten zwischen 1.500 und 2.000 Euro. Generell gilt: Wer kleine Kinder hat, sollte diese nie mit dem Robo-Mäher unbeaufsichtigt lassen. Die Messer der Mäher sind extrem scharf und rasieren die Grashalme regelrecht. Das hat den Vorteil, dass das Schnittgut so klein zerhäckselt wird, dass es nicht weggeräumt werden muss, sondern als Dünger für den Rasen benutzt werden kann. Umgekehrt sind diese Messer extrem gefährlich für Kinder, aber auch Erwachsene, die dem Mähroboter in den Weg kommen.

Entspannte Rasenpflege mit dem kleinen Rasenmäher-Roboter. Leider ist er auch ziemlich teuer.

Die Wii punktet mit einfacher Steuerung.

SPIELSPASS FÜR JEDEN GESCHMACK

Beim Thema Spielekonsolen spalten seit vielen Jahren die Platzhirsche Sony und Microsoft die Spielerschaft. Die einen schwören auf die Playstation, die anderen auf die xbox. Gerade jetzt im Vorweihnachtsgeschäft überschlagen sich die beiden Kontrahenten wieder mit Angeboten, um die aktuellen Zugpferde Playstation 4 und xbox one unter die Leute zu bringen. Grafisch und spielerisch unterscheiden sich die Konsolen kaum. In beiden Fällen gibt es aber Spiele, die jeweils nur für eine der beiden Konsolen erscheinen. Microsoft hat allerdings in den vergangenen Wochen nochmals kräftig Gas gegeben und seiner Konsole Windows 10 als Betriebssystem gegönnt und spricht damit viele Menschen an, die das System bereits von ihrem Computer kennen. Außerdem gibt es jetzt einen Modus, mit dem sich auch zahlreiche alte Titel der xbox 360 auf der Nachfolgerkonsole zocken lassen. Tipp: Es lohnt sich, die verschiedenen Angebote beider Firmen zu vergleichen. Denn häufig gibt es für den gleichen Preis bei einem zweiten Angebot eine größere Festplatte, oder einen weiteren Spielcontroller oder gar mehrere Spiele kostenlos dazu. Derzeit liegen die Preise bei der PS4 zwischen 299 und 399 Euro, bei der xbox one zwischen 329 und 399 Euro.
Wer auf Interaktivität und Bewegung für die ganze Familie setzt, der ist weiterhin bei Nintendo bestens aufgehoben. Die Wii U kann grafisch zwar mit den anderen beiden nicht mithalten, besticht dafür aber durch seinen einfachen Zugang. Die Steuerung ist extrem einfach, es werden keine Vorkenntnisse zur Beherrschung benötigt, der Spiele-Controller ist für jeden intuitiv zu meistern. Hardcore-Spieler werden Ego-Shooter und Strategiespiele vermissen, aber mit der Wii U hat Nintendo weiterhin genügend Exklusiv-Titel, die die Spielekonsole gerade für Jüngere und die ganze Familie interessant machen. Auch die Wii U kostet derzeit um die 300 Euro.

Die Sony Playstation gehört zu den Favoriten.

Der Ferrari unter den Lautsprechern hat auch einen dementsprechenden Preis.

PERFEKTES KLANGERLEBNIS

Für echte Puristen ist der Musikgenuss entscheidend, und dabei darf es dann gerne einmal etwas mehr kosten. Doch selbst für die meisten Musik-Puristen wird die Nautilus von Bowers & Wilkins ein unerreichbarer Traum bleiben. 65.000 Euro – das ist der Preis, der derzeit für zwei der extravaganten wie formvollendeten Klangkörper aufgerufen wird. Die Nautilus ist ein bahnbrechender High-Performance-Lautsprecher, der schon jede Menge Preise erhielt und auch heute noch, 20 Jahre nach der Markteinführung, als der beste High-End-Lautsprecher gilt. Sozusagen der Ferrari unter den Lautsprechern. Oder wie der Hersteller es beschreibt: Die Nautilus bietet die einzigartige Möglichkeit, Musik genauso zu hören, wie sie aufgenommen wurde – detailreich, pulsierend lebendig, voller Kraft und unbeeinträchtigt von Lautsprecherverzerrungen oder Beugungseffekten am Gehäuse. In der Tat ist die Nautilus eine echte Design-Ikone, der das Prinzip „Form follows function“ zugrunde liegt. Sie bekam Auszeichnungen für ihr Design, erhielt einen Millennium Award und ist bereits im Design Museum London ausgestellt worden. Sie ist letztlich das Ergebnis eines fünfjährigen Forschungs- und Entwicklungsprogramms, um den perfekten beziehungsweise den so perfekt wie möglichen Lautsprecher zu erzielen. Und wer einmal den Sound dieses Klangwunders genießen durfte, möchte nie wieder seine Lautsprecher zu Hause einschalten.

KURZTIPP KOPFHÖRER

Kopfhörer sollen nicht nur gut klingen, sondern auch schick aussehen. Bei In-Ear-Kopfhörern mit Bluetooth sind die Ohrhörer untereinander oft noch durch ein Kabel verbunden. Diese letzte Strippe haben Onkyo und Gibson Innovations beim neuen W800BT gekappt: Linker und rechter Ohrkanalhörer verbinden sich drahtlos. Die In-Ears sind akustisch offen und als Headset ausgelegt, weil im rechten Ohrhörer ein Mikrofon steckt. Ab 300 Euro sind sie zu haben. Harman hat Bluetooth-Kopfhörer mit aktiver Geräuschunterdrückung, die sich auf Knopfdruck abschalten lässt. Dazu gehört der ohrumschließende JBL Everest Elite 700 sowie das als Sportkopfhörer ausgelegte In-Ear-Modell JBL Reflect Aware. Beide Modelle kosten 280 beziehungsweise 180 Euro.

Ein In-Ear-Kopfhörer der High-End-Klasse hat Beyerdynamic im Angebot. Der AK T8iE ist der erste Ohrhörer mit der sogenannten Tesla-Technologie. Ein Ringmagnet und ein ultrafeiner Schwingspulendraht sollen einen hohen Wirkungsgrad und hohe Impulstreue erzielen. Im Ergebnis werde das komplette Hörspektrum neutral und präzise abgebildet. Der Preis: schlappe 990 Euro.

Parrot setzt bei seinem NFC-Bluetooth-Kopfhörer Zik 3.0 weiter auf eine intelligente Geräuschunterdrückung, eine Touch-Gestensteuerung auf der rechten Ohrmuschel sowie eine Headset-Funktion. Neu ist auch die kabellose Lademöglichkeit (Qi-Standard). Er soll bis Ende des Jahres in den Handel kommen. Ein Preis steht noch nicht fest. Mit 140 Gramm besonders leicht ist der faltbare Bluetooth-Kopfhörer Plantronics Backbeat Sense mit Headset-Funktion. Preis: 180 Euro.

Bei Sennheisers geschlossenem Overear-Kopfhörer HD 630VB können Nutzer selbst bestimmen, wie basslastig die Musik sein darf. Er hat einen Aluminium-Drehregler, mit der die vom Wandler gelieferte Bass-Intensität verstellt werden kann. Kostenpunkt: 500 Euro.

In den High-End-Bereich geht Panasonic mit dem neuen akustisch geschlossenen Overear-Kopfhörer Technics EAH-T700, der Musik über ein Zwei-Wege-System in jeder Hörmuschel wiedergibt: Ein 50-Millimeter-Wandler übernimmt die mittleren und tiefen Lagen, während ein 14-Millimeter-Superhochtöner ausschließlich im obersten Frequenzbereich arbeitet. So wird ein Frequenzbereich von drei Hertz bis 100 Kilohertz wiedergegeben. Das Modell soll noch in diesem Jahr für 1.200 Euro auf den Markt kommen.

Bei den Sennheiser-Kopfhörern kann man den Bass einstellen. Drahtlos-Spaß gibt‘s bei dem neuen W800BT.

Fotos: dpa (5) — Bowers & Wilkins

ANZEIGE

Wenn „GUT“ nicht gut genug ist: Die „BESSERSCHEINE“ von Victor's.

Ein Gutschein als Weihnachtsgeschenk? Schön und gut. Doch es geht noch besser: mit „Besserscheinen“ aus Victor's Welt! Überraschen Sie Ihre Liebsten mit unvergesslichen Genussmomenten – und machen Sie Schluss mit austauschbaren Last-Minute-Geschenken.

Hat er das schon?“ „Kann sie damit was anfangen?“ „Hast Du nicht vielleicht eine Idee?“ Die Fragen sind jedes Jahr dieselben. Doch mit einem „Besserschein“ der Victor’s Residenz-Hotels sind Sie diesmal garantiert auf der sicheren Seite – denn wer wünscht sich nicht, mal vom Alltag abzuschalten, sich einfach nur wohlzufühlen und rundum verwöhnt zu werden? Bei dreizehn Victor’s Residenz-Hotels deutschlandweit, fünf davon im Saarland, ist die Auswahl groß – und die Möglichkeiten sind beinahe grenzenlos. Wie wäre es zum Beispiel mit ...

... einer Übernachtung am Puls der Hauptstadt im Victor’s Residenz-Hotel Berlin?

... einer Zwischenlandung im Victor’s Residenz-Hotel Berlin Tegel?

... einem Sightseeing-Wochenende im Victor’s Residenz-Hotel Erfurt?

... einem Wein-Wochenende im Victor’s Residenz-Hotel Frankenthal?

... einem Wander-Wochenende im Victor’s Residenz-Hotel Gummersbach?

... dem Bach- & Mendelssohn-Bartholdy-Special im Victor’s Residenz-Hotel Leipzig?

... einer bayerischen Brotzeit im Victor’s Residenz-Hotel München?

... einem Romantik Spa-Day im Victor’s Seehotel Weingärtner in Nohfelden-Bosen?

... einem Drei-Sterne-Menu von Christian Bau im Victor’s Residenz-Hotel Schloss Berg in Perl-Nennig?

... einem Criminal Dinner in der Brasserie *CHEZ VICTOR’S* im Victor’s Residenz-Hotel Saarbrücken?

... einem Wellness-Frühstück im BEST WESTERN Victor’s Residenz-Hotel Rodenhof?

... einem Kulinarik-Event in *THE CLUB* im Victor’s Residenz-Hotel Saarlouis?

... einer Hot Stone Massage im Victor’s Residenz-Hotel Teistungenburg?

Ob Feinschmecker, Kulturliebhaber oder Wellness-Fan – für jeden gibt es in Victor’s Welt das passende Geschenk. Wo diese „Besserscheine“ erhältlich sind? Am schnellsten funktioniert’s online: Einfach auf **www.victors.de** ein Angebot aussuchen und eine unverbindliche Anfrage abschicken. Oder direkt beim jeweiligen Hotel bestellen. Jeder „Besserschein“ kann ganz individuell zusammengestellt werden. Entweder nach enthaltenen Leistungen oder nach einem bestimmten Geldbetrag – je nach Budget.

Victor’S

RESIDENZ-HOTELS

www.victors.de

2 x Berlin · Erfurt · Frankenthal
Gummersbach · Leipzig · München
Nohfelden-Bosen · Perl-Nennig/Mosel
2 x Saarbrücken · Saarlouis · Teistungen

Ein „Besserschein“ aus Victor’s Welt ist nicht einfach nur ein Gutschein – sondern ein Geschenk, das von Herzen kommt. Persönlich, anders, einfach umwerfend!

URLAUB IN SCHNEE UND EIS

Den klassischen Winterurlaub kann jeder machen, wer aber seiner Liebsten oder seinem Liebsten eine besondere Überraschung bieten möchte, der wird **im hohen Norden** fündig. Das Ganze ist nicht wirklich günstig, dafür aber auch alles andere als alltäglich.

Wie alles im „Icehotel“ ist auch die Lobby komplett aus Eis. Selbst die Stühle und die Tische.

Foto: dpa

Jedes Jahr entsteht in Jukkasjärvi in der schwedischen Provinz Norrbottens län, etwa 200 Kilometer vom Polarkreis, eines der berühmtesten Hotels der Welt – und zwar immer und immer wieder aufs Neue. Aus 35.000 Kubikmetern Eis und Schnee schaffen etwa 100 Helfer Jahr für Jahr exquisite Suiten nach den Entwürfen von Künstlern und Designern. Der Ursprung des inzwischen weltweit berühmten „Icehotels" liegt in den späten 80er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Damals präsentierten japanische Künstler Eisskulpturen in einem Eis-Iglu. Als Besucher damals ihre Schlafsäcke mitbrachten, um vor Ort zu übernachten, entstand schnell die Idee zum Eis-Hotel. Heute erwartet die Gäste ein besonderes Erlebnis, denn im „Icehotel" sind Kunst und Einrichtungsgegenstände gleichermaßen aus Eis. Alle Räume sind völlig unterschiedlich gestaltet.

Kälteempfindlich dürfen die Besucher allerdings nicht sein. Die Außentemperatur liegt in der Regel zwischen 20 und 25 Grad Celsius unter null, und auch im Inneren der Iglus herrschen Temperaturen von minus fünf Grad. Zum Arrangement gehören qualitativ hochwertige Schlafsäcke und Skianzüge. Für alle, die lieber in beheizten Räumen übernachten, stehen auch gemütliche Chalets zur Verfügung, die mit zum Hotel gehören. Die beste Reisezeit ist im frühen Winter und ab März, wenn man das faszinierende Farbenspiel der Nordlichter beobachten kann.

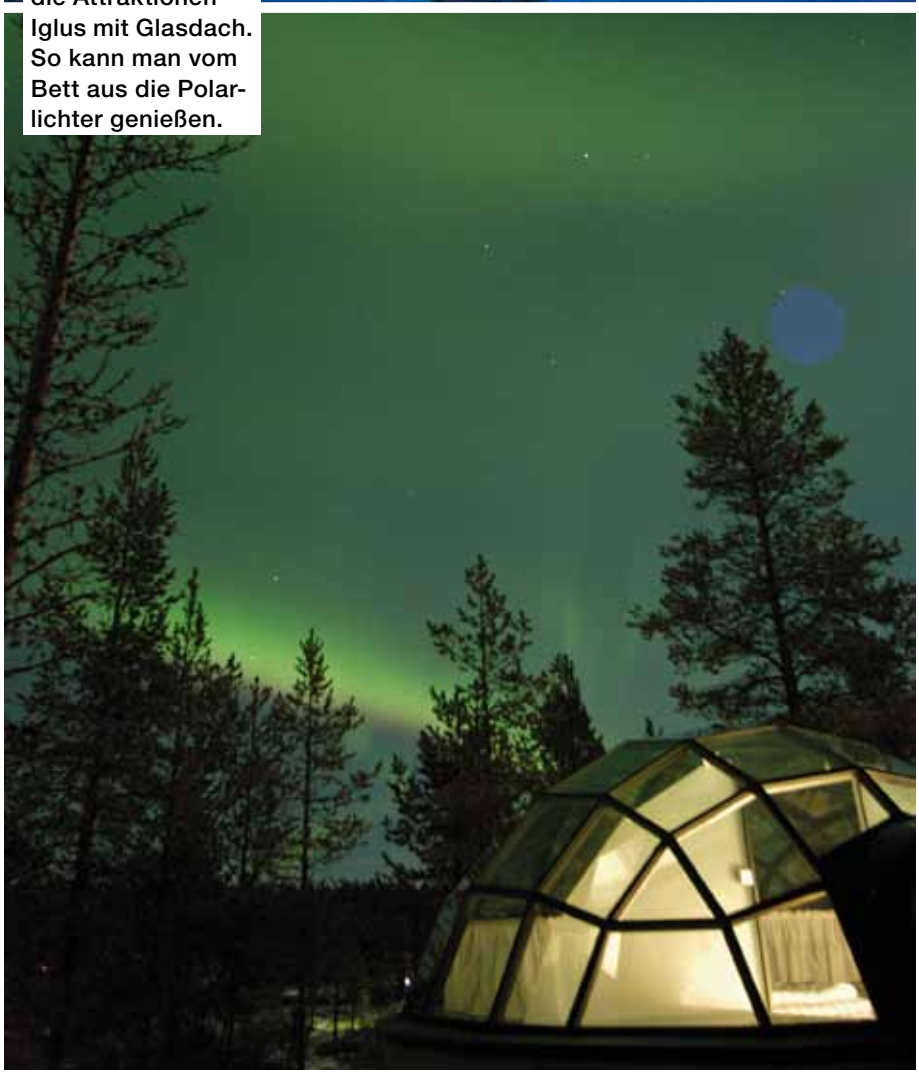
Hier ist wirklich nahezu alles aus Eis

Neben den Übernachtungen gibt es auch in der Umgebung jede Menge zu entdecken. Zum einen stehen geführte Touren durchs Hotel auf dem Plan, bei denen man erfährt, wie jedes Jahr aufs Neue das „Icehotel" entsteht – von der Planung der Künstler bis zur Umsetzung. Im Winter werden zudem Abenteuertouren mit dem Schneemobil angeboten, Touren mit dem Hundeschlitten, Eisskulpturen-Lehrgänge, Ausritte und vieles mehr.

Billig ist das Ganze nicht – eine Übernachtung für zwei Personen kostet immerhin zwischen 500 und 800 Euro – Anreise nicht mitgerechnet. Aber ein einzigartiges Erlebnis ist es in jedem

Künstler und Designer entwerfen die individuell gestalteten Zimmer jedes Jahr aufs Neue. Auch die Kapelle (oben links), in der Heiratswillige sich trauen lassen können. Im Frühjahr schmilzt die ganze Pracht dahin.

Fotos: Paulina Holmgren, Fotograf Paulina AB (3) – Christopher Hauser



Im finnischen Kakslauttanen sind die Attraktionen Iglus mit Glasdach. So kann man vom Bett aus die Polarlichter genießen.

Fall. Neben den 19 Suiten gibt es natürlich jedes Jahr auch eine Eisbar, in der selbstredend alles aus Eis ist – Tische, Stühle, Sitzbänke, die Bar. Selbst die Gläser sind komplett aus Eis gefertigt. Darüber hinaus gibt eine Kapelle, die 30 bis 40 Personen Platz bietet. Viele Paare nutzen die Gelegenheit, um sich an diesem außergewöhnlichen Ort das Ja-Wort zu geben oder auch um ihr Ehegelöbnis aufzufrischen.

Wer einen Privatjet sein Eigen nennt, kann in Kiruna landen, das nur 20 Kilometer vom Hotel entfernt ist. Otto Normalverbraucher müssen auf Reiseveranstalter zurückgreifen.

Der hohe Norden hat aber noch eine weitere ungewöhnliche Attraktion zu bieten, die sich als besonderes Geschenk eignet. Im finnischen Kakslauttanen gibt es das sogenannte „Artic Resort“. Der Ort liegt etwa 250 Kilometer nördlich des Polarkreises und 40 Kilometer südlich von Ivalo. Dort kann man zwar nicht in einem Eishotel übernachten, aber zumindest in Iglus. Allerdings nicht in gewöhnlichen. Das Besondere an diesen Iglus ist ihr Dach aus Glas. Hier können die Gäste den Sternenhimmel und die Polarlichter direkt vom Hotelbett aus genießen, denn sie schlafen unter einer Glaskuppel. Im Gegensatz zu herkömmlichen Iglus oder dem schwedischen „Icehotel“ muss hier auch niemand frieren, denn in den Glasiglus herrschen angenehme 21 Grad Celsius.

Sternenhimmel über dem Bett

Ähnlich wie im „Icehotel“ gaben auch hier die Gäste den Denkanstoß, denn immer wieder campierten Besucher – in dicke Schlafsäcke und Skianzüge gemummelt – im Freien, um das Spektakel der Polarlichter zu genießen. Schnell war die Idee mit den Glaskuppeln geboren.

Die Iglus sind mit zwei Betten und einer Toilette ausgestattet, in separaten Gebäuden gibt es Duschen und Sauna. Es gibt auch Iglus für vier Personen, die dann mit WC und Dusche ausgestattet sind. Wem die Glasiglus zu klein sind, kann sich auch in einer Blockhütte mit angeschlossenem Glasiglu, den sogenannten Kelo-Glasiglus, einmieten. In ihnen kann man auch den Abendhimmel vom Bett aus genießen, muss aber auf Annehmlichkeiten der bequemen Blockhütte nicht verzichten. Bis zu sechs Personen finden hier Platz, und die Blockhütten haben alle einen eigenen Kamin und eine Sauna. Die Preise beginnen bei 210 Euro pro Person und Nacht.

Ähnlich wie in Schweden haben Urlauber auch hier die Möglichkeit, jede Menge Zusatzangebote zu buchen – etwa diverse Safaris. In der Nähe gibt es zwei große Huskyfarmen, bei denen man Touren mit den Schlittenhunden unternehmen kann. Auch sehr beliebt sind Touren, bei der der Schlitten von Rentieren gezogen wird und man sich so ein

Fotos: dpa (3) – iStock / Mike Watson Images Limited – iStock / Benoit Rousseau

ganz klein bisschen wie der Weihnachtsmann fühlen darf. Wer es etwas flotter mag, kann sich auch mit dem Motorschlitten auf Erkundungstour begeben. Dazu gibt es Skilanglauf, Abfahrtslauf und Eisangeln. Ein unvergessliches Erlebnis ist sicherlich auch eine Fahrt mit dem Eisbrecher Sampo. Ganz Mutige können dabei sogar mit einem sogenannten Trockenanzug ein Bad im eisigen Bottnischen Meerbusen wagen.

Wer sich all dies nicht leisten kann oder einfach nur einmal in einem „normalen“ Iglu übernachten möchte, muss gar nicht so weit reisen. Zahlreiche Wintersportgebiete in Österreich und der Schweiz bieten längst entsprechende Angebote während des Skiurlaubs vor Ort. Ob in Mayrhofen, Gstad, Engelberg oder Davos und auf der Zugspitze: Angebote gibt es reichlich, häufig kombiniert mit einem romantischen Abendessen zu zweit. Die Preise beginnen hier bei etwa 130 Euro pro Person.

Jörg Heinze

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.icehotel.com
www.kakslauttanen.fi/de
sowie bei allen namhaften Reiseportalen und Reisebüros.

INFO

Wer es etwas flotter mag, kann auch Ausflüge mit dem Schneemobil unternehmen. In Skandinavien bieten Outdoor-Reiseveranstalter geführte **Schneemobil-Safaris** an, bei denen man längere Touren auf den Motorschlitten zurücklegt. Schneemobile werden durch Kufen gelenkt, die Motorkraft wird über eine Kette übertragen. Profimodelle werden bis zu 160 km/h schnell und für Rennen eingesetzt. Die Motorschlitten für Abenteuertouristen sind deutlich kleiner motorisiert, aber immer noch recht flott unterwegs. Buchen kann man solche Touren entweder direkt vor Ort oder als Geschenkgutschein bei Anbietern wie Jochen Schweizer oder mydays.de. Bei letzteren kosten die Angebote zwischen 80 und 100 Euro, Preise für Touren im schwedischen „Icehotel“ oder im finnischen Kakslauttanen können vor Ort angefragt werden.

Übernachtungen im einfachen Schneeiglu gibt es inzwischen in zahlreichen Wintersportorten.

INFO

Schlittenhunde haben einen gewaltigen Bewegungsdrang. Das machen sich die Menschen im hohen Norden zunutze. Sie verwenden die Tiere, um beispielsweise Lasten in Regionen, in denen andere Fahrzeuge nur schwerlich vorankommen, von A nach B zu transportieren. Oder aber, um Touristen einen abwechslungsreichen Ausflug zu ermöglichen. Wie viele Hunde für eine Tour eingespannt werden, hängt von der Transportlast und der Bodenbeschaffenheit ab. Vier Hunde können einen Schlitten entspannt durch eine flache Landschaft ziehen. Bei schlechteren Wegen, großen Steigungen, viel Gepäck oder Wettkämpfen können bis zu 18 Hunde an einem Schlitten eingesetzt werden. Für Urlauber und Touristen gibt es Kurse, bei denen sie die grundlegenden Kommandos lernen, um ein solches Gespann bewegen zu können. Wer es gemütlicher mag, der bucht eine Mitfahrt auf einem Husky-Gespann. Während ein erfahrener Gespannführer, der sogenannte Musher, das Gespann auf Kurs hält, kann es sich der Mitfahrende in einem Liegeschlitten gemütlich machen.

Das Imperium verdient kräftig mit

Der Verkauf von Merchandising-Produkten zu Filmen und Fernsehserien hat sich zu einem lukrativen Geschäft entwickelt. Actionfiguren und Raumschiffmodelle sind der große Renner, dazu gibt es ein riesiges Sortiment skurriler Dinge, die die Welt zwar eigentlich nicht braucht, die sich aber bei Fans größter Beliebtheit erfreuen. Wie für fast alles gibt es auch für solche Dinge Fachgeschäfte. Das größte seiner Art in Europa befindet sich in London: der **Forbidden Planet Megastore**.

Sicherlich kennen Sie auch solche Leute: Seit Wochen wird jeder Nachrichtenschnipsel und Filmausschnitt zum neuen „Star Wars"-Abenteuer begierig aufgesogen, davor ging es um „Die Tribute von Panem" oder den neuen James-Bond-Film. Groß ist auch die Vorfreude auf „Batman vs. Superman", den nächsten Film aus dem Universum der DC-Superhelden, und den neuen „Star Trek"-Film, die beide im nächsten Jahr herauskommen. Das Wochenende wird gerne einmal mit einer kompletten Staffel von „Breaking Bad" oder „The Walking Dead" verbracht, und die Kaffeetasse ziert das Konterfei von Homer Simpson.

Für so jemanden das passende Geschenk zu finden hört sich einfach an, ist aber tatsächlich unglaublich schwierig. Schier unüberschaubar ist das Angebot an Büchern, Actionfiguren und anderen Merchandising-Produkten, die es mittlerweile zu fast jeder Filmreihe und TV-Serie zu kaufen gibt. Derlei gab es zwar auch schon in den 60er-Jahren – der Aston Martin mit Schleudersitz aus „Goldfinger" war beispielsweise ein echter Verkaufsschlager – doch das wahre Potenzial dieses Marktes erkannte erst „Star Wars"-Produzent George Lucas Mitte der 70er-Jahre.

Merchandising-Produkte boomen

Um seinen ersten Film der Weltraumsaga finanzieren zu können, verzichtete er auf seine Gage und alle Tantiemen und sicherte sich lediglich die Vermarktungsrechte für Spielzeuge und andere Merchandising-Produkte. Lucas sollte recht behalten: Inzwischen wird bei „Krieg der Sterne" mit dem einstigen Nebengeschäft dreimal so viel verdient wie mit dem eigentlichen Film. Und natürlich schauen die Produzenten anderer Filmreihen nicht tatenlos zu, sondern versuchen, selbst ein ordentliches Stück von diesem Kuchen abzubekommen.

Ironischerweise ist es ausgerechnet Lucas, der inzwischen heftige Kritik an Hollywood übt. Bei Action-Blockbustern werde inzwischen mehr darauf geachtet, dass man möglichst viel zugehöriges Spielzeug produzieren und verkaufen kann als darauf, dass die Filme eine brauchbare Handlung haben, so der einstige Produzent. Ausgerechnet Lucas, der in „Das Imperium schlägt zurück" Han Solo überleben ließ, damit auch weiterhin genügend Actionfiguren des beliebten Helden über die Ladentheken gehen konnten.

Um den Überblick über die stetige Anzahl an Produkten zu bewahren, ist natürlich das Internet das perfekte Werkzeug. Auf unzähligen Webseiten lassen sich Angebote und Preise vergleichen. Dabei besteht jedoch stets der Nachteil, dass man letzten Endes schon genau wissen muss, was man kauft, da man die Ware nicht direkt in Augenschein neh-

Der Traum aller Film- und Serienfans: Der Forbidden Planet Megastore im Herzen Londons hat alles, was das Herz begehrt.

Fotos: dpa (2) — wikipedia / Prioryman

„Star Wars"-Artikel dürfen auch im Londoner Store natürlich nicht fehlen.

INFO

Forbidden Planet
London Megastore
179 Shaftesbury Avenue
London, WC2H 8JR

Öffnungszeiten:

Mo. + Di.	10 bis 19.00 Uhr
Mi.	10 bis 19.30 Uhr
Do.	10 bis 20.00 Uhr
Fr. + Sa.	10 bis 19.30 Uhr
So.	12 bis 18.00 Uhr

men kann. Kleinere Spezialgeschäfte oder Kaufhäuser – und neuerdings sogar Aldi – haben zwar immer wieder entsprechende Artikel im Angebot, aber um sich ein Gesamtbild zu machen, bedarf es schon eines außergewöhnlichen Fachgeschäftes. Ein solches befindet sich in London, in der Shaftesbury Avenue, unweit der berühmten Einkaufsmeile Oxford Street: der „Forbidden Planet Megastore".

Gegründet wurde das Geschäft bereits 1978, ursprünglich als reiner Buch- und Comicladen, doch wegen der Erweiterung des Sortiments auf Film- und TV-Merchandising-Produkte musste schon bald ein zweiter Laden eröffnet werden, was jedoch bei Weitem nicht ausreichte. Auch ein Umzug in ein wesentlich größeres Ladenlokal in der Oxford Street schaffte nur kurzzeitig Abhilfe. 2003 folgte der Umzug in die heutigen Räume. Inzwischen waren weitere kleiner Läden in ganz England eröffnet worden, später folgten noch zwei Megastores in Bristol und Southampton.

Schon beim Betreten des Londoner Ladens schlagen die Herzen eingefleischter Fans höher. Der Weg führt vorbei an einer Vitrine, die vollgestopft ist mit Actionfiguren und -modellen, Reproduktionen von Requisiten und anderen Sammlerstücken. Schnell wird jedoch klar, dass auch die Tage dieses Ladenlokals bald gezählt sind. Buchstäblich bis

Bis zur Decke vollgestopft

zur Decke vollgestopft sind die Regale, der Platz dazwischen reicht kaum, dass sich die zahlreiche Kundschaft durch die Gänge bewegen kann.

Ob „Herr der Ringe", „Star Trek", die zahlreichen Marvel- und DC-Superhelden, natürlich „Star Wars", aber auch „Harry Potter" und die in Deutschland eher wenig bekannte britische TV-Serie „Doctor Who" – zu fast jeder Film-, Comic- oder TV-Reihe gibt es hier nichts, das es nichts gibt. Hier gibt es den R2-D2-Mülleimer oder die Darth-Vader-Eiswürfelformen, die Reproduktion des Skywalker-Laserschwertes (in Originalgröße oder als leuchtende Essstäbchen) oder den lebensgroßen Indiana Jones. Natürlich auch alle erdenkliche Schlüsselanhänger, T-Shirts oder Kaffeetassen.

Eine weitere Schatztruhe öffnet sich im Untergeschoss des Ladens: Hier besinnt sich Forbidden Planet auf seine Ursprünge und bietet ein wahres Mekka für Comic-Fans. Da findet sich das einfache Asterix-Heft ebenso wie das seltene japanische Manga-Buch. Auch hier allgegenwärtig: das gigantische Star-Wars-Universum mit seinen zahlreichen Nebenhandlungen und natürlich die außerordentlich beliebten Superhelden. Darunter befinden sich oft seltene signierte Sammlerstücke. Dazu kommt ein riesiges Angebot an Sachbüchern – nicht nur speziell zu den jeweiligen Serien, sondern durchaus auch Fach- und Lehrbücher zu Filmherstellung und Comicproduktion. Außerdem finden im Laden regelmäßig Signierstunden mit mehr oder weniger bekannten Größen aus der Kultfilm- und Comicszene statt.

Wer nicht nach London zum Einkaufen reisen kann oder möchte, für den gibt es natürlich auch eine Webseite, allerdings mit den zuvor beschriebenen Nachteilen. Doch zumindest bekommt man hier den besten Gesamtüberblick. Als Geschenk für den Sammler empfiehlt sich dennoch ein Gutschein, das vermeidet Enttäuschungen oder Doubletten. Außerdem weiß in aller Regel nur der Sammler selbst, was er wirklich haben möchte.

Wer sich vor Ort selbst ein Bild machen oder dort sogar für den Eigenbedarf einkaufen möchte, dem sei empfohlen: Lassen Sie beim ersten Besuch die Kreditkarte zu Hause und nehmen Sie nur eine begrenzte Summe Bargeld mit. Denn schwieriger als die Entscheidung, was man kaufen soll, ist die Entscheidung, was man nicht kaufen soll.

Heiko Baumann

OUTDOOR-SPORT: HÖHLEN-TREKKING

In Deutschland gibt es mehr als 50 sogenannte Schauhöhlen, die mit einem Wegenetz erschlossen und für touristische Führungen freigegeben sind. Wer allerdings mehr möchte, als sich nur einfach von der Unterwelt verzaubern zu lassen, der kann sich für ein mehr oder weniger sportives Trekking-Erlebnis entscheiden. Viele der Angebote setzen eigentlich nur eine gute physische und psychische Belastbarkeit voraus, bei einigen anspruchsvollen Touren wird allerdings ausreichend Klettererfahrung vorausgesetzt. Der ungewöhnliche Spaß ist erschwinglich, die Preise für die mehrstündigen Abenteuer unter Leitung von Profi-Guides übersteigen nicht die 100-Euro-Grenze. Die nötige Ausrüstung wie Helm und Stirnlampe wird vor Ort gestellt. Interessante Angebote gibt es beispielsweise in der Hersbrucker Schweiz im bayrischen Hirschbach oder für Fortgeschrittene im Tiroler Hintertuxer Gletscher. Wer bei der Tour nicht nur klettern, sondern auch noch tauchen möchte, sollte die Trekking-Offerte in der Wasserhöhle Reutlingen buchen. Der Eingang befindet sich mitten in einem Bachlauf, später muss dann auch noch eine Strecke von sechs Metern entlang einer Leine durch einen Verbindungskanal zwischen zwei Höhlenkammern getaucht werden. Neoprenanzüge und -socken werden für jeden Teilnehmer bereitgehalten.

Wandertour für Abenteurer: Klettererfahrung sollte man mitbringen für solch eine Höhlentour.

Die kleinen Zielscheiben treffen: nicht so einfach wie es im Fernsehen aussieht.

BIATHLON-WORKSHOPS FÜR SKIJÄGER

Was im bequemen Fernsehsessel oft so leicht aussieht, das Schießen auf eine 50 Meter entfernte Mini-Scheibe bei hohem Puls nach stressigem Skating in der Loipe, kann jeder begeisterte Biathlon-Fan nun selbst mal ausprobieren. Sich gewissermaßen auf die Spuren von Michael Greis oder Magdalena Neuner begeben. Wobei ein passables Skifahren bei den Kursen in Garmisch-Partenkirchen/Kaltenbrunn, Bayerisch Eisenstein, Altenberg oder dem österreichischen Hochfilzen, wo ein staatlich geprüfter Biathlon-Trainer mit von der Partie ist, schon vorausgesetzt wird. Zwar zählen immer auch Tipps zur Verbesserung der individuellen Langlauftechnik zum Angebot. Doch für Anfänger dieses anspruchsvollen Sports dürfte die Beherrschung der Kleinkaliberwaffe das größere Problem darstellen. Von daher sind die zweitägigen Workshops, die preislich um die 200 Euro liegen, eher zu empfehlen als die knapp vierstündigen Kurse an nur einem Tag wie in Altenberg (zu 79 Euro). Am besten die eigene Langlauf-Ausrüstung inklusive Mütze und Handschuhen mitbringen, Waffe, Munition und Liegematte werden vor Ort gestellt. Ein Abschluss-Wettkampf gehört überall zum Angebot. Der Sieger erhält zwar keine Weltcup-Punkte oder eine Goldmedaille, aber auf jeden Fall eine Urkunde.

MIT DEM HAUSBOOT IN SEE STECHEN

Ein Urlaub auf dem Hausboot statt auf festem Boden in Hotel oder Ferienwohnung ist an sich schon etwas Besonderes. Noch spannender ist es aber, wenn der schwimmende Bungalow nicht fest an einem Steg vertäut ist, wie bei einigen schönen Angeboten am Niederrhein (die Woche ab 599 Euro) oder an der Ostsee (ab 350 Euro), sondern freie Fahrt auf naturbelassenen Flüssen und Seen erlaubt. Wofür man nicht einmal einen Bootsführerschein benötigt, höchstens eine kurze Einweisung bei einigen diffizileren Revieren. Die schönsten Reiserouten, die dank der ruhigen Schleichfahrt Entschleunigung pur gleichsam garantieren, verlaufen durch die Weiten Brandenburgs und des Mecklenburger Großseenlands (Preis für eine Woche im Schnitt ab 495 Euro). Zahlreiche Anlegestellen laden zwischendurch zur Rast oder für Sightseeing-Ausflüge ein. Am besten Fahrräder mitnehmen oder zusätzlich beim Veranstalter ordern. Die Hausboote bieten zeitgemäßen Komfort, sie verfügen in der Regel über Wohnküche, Schlafzimmer, Bad und eine Terrasse, die zum Sonnen, Entspannen oder Grillen einlädt. Normalerweise können sie für vier bis sechs Personen gebucht werden.

Ein Urlaub auf dem Hausboot hat etwas unheimlich gemütliches und entspannendes. Und es macht Spaß.

Fotos: dpa (4) — iStock / typo-graphics

Als Laie ein paar Runden im Rennboliden zu drehen ist nicht billig, lohnt sich aber für echte Rennsportfans allemal.

AUF VETTELS SPUREN

Motorsport begeistert unzählige Menschen, und viele träumen davon, selbst einmal am Steuer eines Rennboliden zu sitzen und schnelle Rundenzeiten auf den Asphalt zu brennen – oder zumindest einmal mitzufahren. Angebote gibt es zahlreiche, beispielsweise als Co-Pilot im Renntaxi auf einer echten Rennstrecke. Ob im Formel-Doppelsitzer, im Porsche, Aston Martin, Ferrari oder Audi R8, als Sozius auf dem Motorrad oder Superbike oder auch im Powerboot auf dem Wasser – die Möglichkeiten sind schier grenzenlos. Je nach Arrangement müssen Interessierte zwischen 270 und 600 Euro kalkulieren. Entsprechende Angebote findet man beispielsweise bei jochen-schweizer.de oder auch mydays.de und geschenkidee.de, um nur drei zu nennen. Wer einmal selbst ans Steuer möchte, sollte sich einen Formel-Schnupperkurs anschauen, der auf zahlreichen Rennstrecken angeboten wird. Beispielsweise am Hockenheimring, dem Eurospeedway oder am Spreewaldring. Die jeweiligen Schnupperkurse vermitteln einen ersten Eindruck von der Power eines originalen 420 Kilogramm leichten Formel Rennwagens, der exakten Lenkung, den extrem kurzen Schaltwegen und der fulminanten Beschleunigung. Preis: ab etwa 200 Euro.

Am Flugsimulator Kindheitsträume erfüllen: In Hamburg kann man ab sofort bis zu 120 Minuten Pilot spielen.

GRENZENLOSES FLUGVERGNÜGEN

Fliegen ohne Flugschein? Und das als Kapitän eines großen Verkehrsflugzeuges oder eines Hubschraubers? In Hamburg ist das seit Anfang Oktober dieses Jahres möglich, und zwar für jedermann. In der HafenCity können Interessierte in einem von zwei Flugsimulatoren ihr fliegerisches Können ausprobieren. Entweder im Cockpit eines Airbus A320 oder am Steuer des Helikopters Bell UH1D. Dabei handelt es sich nicht um Nachbildungen, sondern um Originalmaschinen. Der Helikopter wurde beispielsweise viele Jahre im Rettungsdienst in und um Hamburg und in der ZDF-Serie „Die Rettungsflieger“ eingesetzt. Bevor man sich in digitale Höhen schwingen darf, bekommen alle Freizeitpiloten die Funktionsweise der jeweiligen Maschine von einem professionellen Fluglehrer erklärt. Und wenn man sich dann mit all den Schaltern und Knöpfen vertraut gemacht hat, geht es los auf den virtuellen Flug. Je nach gebuchtem Arrangement darf man 30, 60 oder 120 Minuten mit professioneller Begleitung an der Seite virtuell in die Luft gehen. Der Profi gibt immer wieder Tipps zur optimalen Bedienung der Maschine. Mit dem Airbus A320 können 24.000 Flughäfen weltweit lebensecht angesteuert werden. Ausgangspunkt ist der Hamburger Flughafen. Wetter und Windstärke lassen sich dabei manuell auswählen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Auf Wunsch darf man auch ohne Autopilot fliegen und sich den Flug auf DVD aufzeichnen lassen. Preise: Airbus zwischen 87 Euro (eine Stunde) und 164 Euro (zwei Stunden), Helikopter: 69 Euro (30 Minuten) und 98 Euro (eine Stunde).

Sterne-Komfort statt Festtagsstress

Alle Jahre wieder… muss nicht sein, denn Weihnachten und/oder Silvester kann man auch mal anders verbringen, beispielsweise mit einem **Kurzurlaub** in einem tollen deutschen Spitzen-Hotel.

Bevor an Heiligabend Besinnlichkeit ins Wohnzimmer einziehen oder sich in der Silvester-Nacht die Vorfreude auf das neue Jahr so richtig einstellen kann, pflegen viele Familien hierzulande einen wahren Stress-Marathon hinter sich zu haben. Wer all dem mal entfliehen und nicht gleich die Festtage fern aller schönen heimischen Bräuche unter Palmen im warmen Ausland verbringen möchte, der sollte einfach mal einen Kurz- oder Wellness-Urlaub in einem der deutschen Top-Hotels buchen. Je nach Gusto in den Bergen, auf dem platten Land, am Meer oder in einer der quirligen Metropolen. Wer es romantisch liebt, kann vielleicht sogar auf Weihnachten oder Silvester im Schnee hoffen. Denn was kann es schon Schöneres geben, als sich nach einem Spaziergang durch tief verschneite Wälder und Felder in der Lobby einer Nobel-Herberge am Kaminfeuer aufzuwärmen. Noch dazu, wenn man weder selbst für das Brennholz noch für den köstlichen Kaffee oder Tee sorgen muss. Landauf, landab bieten einfache wie hochkarätige Logis-Adressen spezielle Arrangements für die schönsten Tage des Jahres.

Spezielle Arrangements für die Festtage

Im Victor's Residenz-Hotel Schloss Berg in Perl, einem mit 5 Sterne Superior bewerteten Luxus-Anwesen, können die Gäste zwischen einem Weihnachts- und Silvester-Arrangement wählen. Die Weihnachts-Offerte mit Anreise zwischen dem 22. und dem 24. Dezember beinhaltet drei Übernachtungen und kann ab 450 Euro pro Person gebucht werden. Champagner-Empfang, festliches Büffet an Heiligabend, zwei Fünf-Gänge-Menüs im Restaurant „Bacchus" oder im Landgasthaus „Die Scheune" sowie ein Rahmenprogramm mit Punsch, Waffelbacken oder Fackelwanderung sind ebenso im Preis enthalten wie die Nutzung des Wellness-Bereichs. Das Silvester-Arrangement gibt es in zwei Varianten, mit zwei Übernachtungen und einem Abendessen ab 430 Euro oder mit vier Übernachtungen und drei Abendessen ab 600 Euro. Höhepunkt ist sicherlich die große Silvester-Gala im Bankettsaal mit Orient-Buffet, Musik und Tanz. An Neujahr steht eine Wanderung durch die Weinberge auf dem Programm.

In Dresden gelten schon seit einigen Jahren das Luxushotel Bülow Palais, 5 Sterne Superior, und die nur einen Steinwurf entfernte Bülow Residenz, 4 Sterne, als die absoluten Top-Adressen für einen Aufenthalt über die Festtage in der Elbmetropole. Die beiden Häuser in der Neustadt, Dresdens Barockviertel, werden geradezu familiär von Ralf J. Kutzner geleitet und erlauben dank ihrer erstklassigen Lage nach nur einem kurzen Fußweg den Besuch des berühmten Dresdner Striezelmarkts ebenso wie der weltbekannten Sehenswürdigkeiten rund um die Semperoper. Das Weihnachts-Arrangement des Bülow Palais ab 529 Euro pro Person beinhaltet drei Übernachtungen inklusive feinstem Gourmetfrühstück, festliches Fünf-Gänge-Menü aus der Sterne-Küche an Heiligabend, ein Drei-Gänge-Menü in Bülow's Bistro sowie einen britischen Afternoon-Tea mit Sandwiches, Scones & Co. Wer sich für die Bülow Residenz entscheidet, kann nahezu das gleiche Arrangement ab 439 Euro pro Person genießen. An Silvester lässt es das Bülow Palais so richtig krachen. Nicht nur, weil das Haus fraglos die ultimative Plattform

Fotos: iStock / MarkSwallow – Villa Hammerschmiede – Iris Maurer – Severin's Resort & Spa – dpa

zum Bewundern des mitternächtlichen Feuerwerks bietet: Denn kurz vor Neujahr werden die Hausgäste als exklusives Highlight auf den Turm der benachbarten Dreikönigskirche geleitet, wo der Champagner reichlich fließt. Anschließend gibt's im Haus Live-Musik und am Morgen ein Langschläfer-Frühstück. Das Silvester-Arrangement ab 959 Euro pro Person bietet darüber hinaus drei Übernachtungen samt Frühstück, einen unkonventionellen Dresden-Rundgang sowie einen Champagnerempfang mit sechsgängigem Gala-Menü am Silvesterabend im Sterne-Restaurant „Carousel" samt korrespondierender Getränke. Gäste der Bülow Residenz können das gleiche Angebot ab 849 Euro reservieren. Kostenfreie Nutzung des Spa- und Fitnessbereichs über den Dächern Dresdens versteht sich von selbst.

Die klassischen deutschen Ferien-, Familien- und Gourmethotels der Spitzenklasse in Baiersbronn, das „Bareiss" und die „Traube Tonbach", sind normalerweise lange vor den Festtagen ausgebucht, da dort größtenteils eine treue Klientel mit dem nötigen Kleingeld verkehrt, die gewissermaßen in einem der beiden Häuser ein Abo für Weihnachten und Silvester abgeschlossen hat. Doch im Ländle gibt es genügend Alternativen im Fünf-Sterne-Luxus-Bereich. Beispielsweise die Villa Hammerschmiede in Pfinztal-Söllingen. Das Relais & Châteaux-Mitglied bietet ein Silvester-Arrangement mit drei Übernachtungen inklusive Petit Dejeuner ab 776 Euro an. Enthalten sind ein badischer Abend mit Regionalküche samt korrespondierenden Weinen, ein siebengängiges Gourmet-Menü aus der Sterneküche, ein Neujahrs-Champagner-Feinschmeckerfrühstück sowie ein Fondue-Abend am Neujahrsabend.

Wer Spa- und Wellness-Vergnügen mit einplanen möchte, kann beispielsweise nach Sylt reisen. Wo in Keitum das Fünf-Sterne-Hotel Severin's Resort & Spa nicht nur umfangreiche Spa-Angebote auf höchstem Niveau bereithält, sondern auch interessante Arrangements für die Festtage. Das Weihnachtsangebot startet am 25. Dezember und bietet drei Übernachtungen, Vier-Gänge-Menü und Wellness-Behandlung ab 690 Euro pro Person. Das Silvester-Arrangement ist auf fünf Übernachtungen angelegt und wird ab 1.290 Euro pro Person angeboten.

Peter Lempert

Die Villa Hammerschmiede im Pfinztal ist nicht nur bei Schnee ein Erlebnis.

Das Victor's Residenz-Hotel Schloss Berg lockt mit luxuriösem Flair.

Im Severin's Resort & Spa werden die Gäste auch kulinarisch verwöhnt.

Urlaub im Bülow Palais mit Besuch auf dem Dresdner Striezelmarkt.

Weinempfehlungen für die Festtage

Von ***Peter Lempert***

Château Montus/Bouscassé:

Im Unterschied zum d'Armailhac sind die Preise für die Gewächse dieser beiden Weingüter von Star-Winzer Alain Brumont aus dem Madiran in den vergangenen Jahren deutlich nach oben gegangen. Sie erhalten ihre besondere Note von der uralten, fast ausgestorbenen Rebsorte Tannat, was ihnen in der Jugend einen adstringierenden, tanninherben Charakter verleiht. Für die Flasche Bouscassé müssen etwa zwölf Euro, für die Flasche Montus um die 19 Euro angelegt werden. Die Nobel-Abfüllung Montus Préstige ist kaum mehr für unter 30 Euro zu haben, vor fünf Jahren kostete sie noch deutlich unter 20 Euro. Noch ein Tipp: Brumont macht auch noch einen interessanten trockenen Weißwein, einen weißen Montus, unter Verwendung lokaler Rebsorten wie Petit Courbu oder Petit Manseng: einen exzellenten Pacherenc du Vic-Bilh. Preis: ab 17 Euro.

Château d'Armailhac:

Klassifizierte Crus aus dem Bordelais sind seit knapp 20 Jahren fast nur noch etwas für Weinfreaks mit üppigerem Budget. Es gibt jedoch eine Ausnahme, die 1855 als Cinquième Grand Cru Classé eingestuft wurde und inzwischen sogar wohl höher bewertet werden müsste. Es handelt es sich um den Château d'Armailhac, der im Web ab 34 Euro bestellt werden kann. Was für einen Wein, dessen beste Jahrgänge von Wein-Papst Robert Parker oberhalb der 90-Punkte-Skala eingereiht wurden, vergleichsweise wenig Geld ist. Zumal das Château mit seinen 63 Hektar Fläche direkt neben dem Premier-Cru-Gut Mouton-Rothschild liegt – und seine Weine von den gleichen önologischen Künstlern und Kellermeistern ausgebaut werden. Entsprechend hochkarätig sind die Gewächse, wobei der Armailhac in der Regel sehr füllig, dicht, vollmundig und hochelegant gehalten ist. Dem Image des 1933 von Baron Philippe de Rothschild erworbenen Châteaus mag die zweimalige Umbenennung geschadet haben. 1956 wurde es in Mouton-Baron-Philippe, 1975 in Mouton-Baronne-Philippe umgetauft. Und erhielt erst 1989 seinen alten Namen wieder zurück. Das Etikett ist unverwechselbar, fällt aus der Reihe, weil es fast schon nostalgisch einen tanzenden Bacchus zeigt. Kauftipp für alle Jahrgänge seit 1995, einfach nach dem besten Preis suchen.

Weingut Porzelt:

Als unlängst von einem renommierten deutschen Wein-Magazin eine große Blindverkostung durchgeführt wurde, um herauszufinden, welches Weingut derzeit den besten deutschen Silvaner abgefüllt hatte, war klar, dass der Sieger nur aus Franken oder Rheinhessen, den Hochburgen der Rebsorte, kommen konnte. Allerdings hatten die Veranstalter auch heimlich einen Silvaner aus der Südpfalz mit in die Verkostung genommen. Und ausgerechnet dieser sollte geradezu sensationell die Höchstbewertung einfahren. Der Silvaner Muschelkalk 2014 vom Weingut Porzelt in Klingenmünster. Der auch mit seinem günstigen Preis von 10,50 Euro die wesentlich teureren großen Gewächse anderer Winzer in den Schatten stellte. Klar, dass dieser Silvaner innerhalb weniger Tage nach Veröffentlichung der „Vinum"-Degustation restlos ausverkauft war. Aber uns hatte vor einigen Monaten bei einem Besuch in dem Weingut nicht nur dieser Silvaner restlos überzeugt. Sondern auch die auf einem ähnlichen Preislevel angesiedelten 2014er-Ortsweine wie Grauer Burgunder Alte Reben, Weißer Burgunder Muschelkalk, Riesling Muschelkalk und Chardonnay Muschelkalk. Für uns zählt Andreas Porzelt nun schon seit einigen Jahren zu den Jungwinzern mit dem größten Potenzial in deutschen Landen. Dass er immer noch so etwas wie ein Geheimtipp ist und trotz diverser Auszeichnungen das Preisniveau immer noch in vernünftigen Bahnen hält, können wir hier nur lobend hervorheben. Tipp: Bestellen, was das Portemonnaie hergibt.

Schloss Gobelsburg/ Weingut Ott:

Zwei Weingüter, die herausragende Grüne Veltliner in ihrem Programm haben. Ersteres im österreichischen Kamptal beheimatet, das Weingut Ott aus der Region Wagram. Das Weingut Ott hat mit seinem „Fass 4", einer Cuvée aus den besten Feuersbrunner Rieden, schon seit einem Vierteljahrhundert immer wieder unter Beweis gestellt, dass es ein absoluter Spezialist für diese Rebsorte ist. „Fass 4" anno 2014 zeichnet sich durch eine zartcremige Nase aus, am Gaumen saftig mit sämiger Gelbfrucht. Beim Berliner Weinhandel Lutter & Wegner wird die Flasche für 12,80 Euro online angeboten. Ein absolutes Schnäppchen für diese Qualität. Wer möchte, kann zudem sogar einen „Der Ott" getauften Bio-Veltliner von gewaltiger Fruchtigkeit erwerben. Schloss Gobelsburg mit seinem idyllischen Barockschloss hat gleich vier hochkarätige Veltliner verschiedener Lagen in seinem Sortiment: Steinsetz, Renner, Grub und Lamm. Am günstigsten ist Ried Steinsetz ab 18 Euro die Flasche.

Foto: iStock / cclickclick

Echter Kaffeegenuss hat wenig mit den Produkten aus dem Supermarkt zu tun.

MIT KAFFEE-SEMINAR ZUM BARISTA

Auch wenn Kaffee hierzulande das beliebteste Getränk ist, so wissen die meisten Bundesbürger, die häufig ihren morgendlichen Muntermacher einfach nur aus dem schnöden Vollautomaten schöpfen, doch vergleichsweise wenig über die Unterschiede zwischen den verschiedenen Sorten. Schließlich gibt es rund 60 Arten von Kaffeebäumen in mehr als 50 Ländern. Ein Kaffee-Seminar, das inzwischen in vielen Städten der Republik von München bis Düsseldorf schon ab 29 Euro angeboten wird, kann helfen, in die tiefsten Geheimnisse rund um die schwarze Bohne einzutauchen. Man erfährt alles über die optimale Anpflanzung, die Lagerung, die perfekte Röstung, die Qualitätsstufen wie Arabica oder Robusta. Natürlich wird auch der Gaumen durch eine professionell durchgeführte Degustation mehrerer Sorten geschult. Ein etwas anderer Schwerpunkt wird bei einem speziellen Barista-Kurs gelegt. Bei dem die hohe Kunst der perfekten Kaffeezubereitung von einem Profi an der Maschine und bei der Einstellung des Mahlwerks vorgeführt wird. Und wer den perfekten Schaum auf den Kaffee zaubern möchte, kann sogar dies in einem speziellen Latte-Art-Seminar lernen. Und gleich dabei auch noch das schaumige Malen von Herzen, Blättern oder Tieren auf der schwarzen Oberfläche üben.

PRÄSENTKÖRBE ALS INDIVIDUELLES GESCHENK

Eigentlich haben sie das Image eines Verlegenheitsgeschenks. Und doch lassen sich kulinarische Präsentkörbe mit etwas Mühe und unter Berücksichtigung des persönlichen Gustos des zu Beschenkenden in ganz individuelle Weihnachtsgaben verwandeln. Wer es sich einfach machen möchte, bestellt einfach online bei diversen Feinkost-Anbietern. Wobei es gar nicht unbedingt Luxushäuser wie Dallmayr oder Käfer sein müssen. Weil diese am liebsten nur ihre fertig gepackten Körbe auf die Reise schicken möchten. Während andere Anbieter mittels eines Konfigurators dem Kunden immerhin die Möglichkeit geben, sich den Inhalt seines Korbes selbst aus einem vorgegebenen Sortiment zusammenzustellen. Noch persönlicher lässt sich der Präsentkorb aber gestalten, indem man die Ingredienzen selbst auswählt und einkauft. Wobei es keinerlei Vorgaben dafür gibt, was ein Präsentkorb unbedingt beinhalten sollte. Nur von leicht verderblichen Delikatessen sollte besser Abstand genommen werden. Wie hochwertig die Gaumenfreuden sein werden, ist natürlich letztlich auch eine Frage des Preises. Wir halten die Befüllung des Korbes unter einem bestimmten Motto für besonders pfiffig. Und schlagen daher einfach mal „italienischen Geschenkkorb“ oder „französischen Geschenkkorb“ vor. Ersterer könnte enthalten: feinstes Olivenöl, Oliven im Glas, Aceto Balsamico, getrocknete Tomaten, Tomaten-Basilikum-Sugo, Parmesan, ein Stück San-Daniele-Schinken oder Parma-Schinken, ein Päckchen Nudeln, eine Flasche Grappa, eine Flasche Rotwein.

Der gallische Korb könnte das Wasser im Munde zusammenlaufen lassen mit würzigem Meersalz aus der Bretagne, Confit de Canard aus der Dordogne, Gänsestopfleberpastete aus dem Elsass, ein Glas Edel-Konfitüre von Christine Ferber aus dem elsässischen Niedermorschwihr, Jambon de Bayonne, Champagner, Cognac, Calvados oder Armagnac und eine Flasche Bordeaux.

Wer möchte, kann natürlich auch die Inhalte der beiden Körbe mischen und das Ganze einfach dann als „Präsent für den Gourmet“ deklarieren. Wobei dann je nach Gusto und Brieftasche auch noch absolute Luxus-Delikatessen wie Kaviar, Trüffel oder echter Wildlachs hinzugefügt werden können.

Präsentkörbe lassen sich vielfältig und individuell gestalten – von preiswert bis exquisit.

Fotos: iStock / ameniс181 – iStock / Moorefam – iStock / dja65 – iStock / nickfree – dpa

KRIMIDINNER

„Der Mörder ist immer der Gärtner“ sang Reinhard Mey 1971. Wer einmal ein Krimidinner mitgemacht hat weiß, dass das keinesfalls stets so ist. Krimidinner in allen Variationen und aus allen Zeitepochen erfreuen sich seit vielen Jahren großer Beliebtheit. Sie verbinden meist kulinarisch anspruchsvolle Menüs mit schauspielerischer Unterhaltung, bei der die Gäste eingebunden werden und sich manchmal unversehens in einer tragenden Rolle wiederfinden. Ob als Mitglied einer Mafia-Familie in den 30er-Jahren, als Teil eines Theater-Ensembles oder Gast im Hinterzimmer einer schummerigen Bar im verruchten Berlin der 20er-Jahre – meist gibt es noch vor dem Dessert eine Leiche. Und die Besucher müssen mehr oder weniger aktiv an der Aufklärung des Falls mitarbeiten. Zwischen den Gängen treiben die Schauspieler die Handlung voran oder die Gäste haben die Möglichkeit, diese aktiv auf Spurensuche zu befragen. Meist rätselt man gemeinsam mit den eigenen Tischnachbarn und spielt gegen die anderen Tische. Nicht selten erhält der Gewinnertisch eine Flasche Sekt oder Schampus als Belohnung. Übrigens: Besonders viel Spaß macht das Ganze, wenn man einen solchen Abend mit mehreren Freunden genießt und sich entsprechend dem Motto des Abends kleidet – oder gar verkleidet. Nicht selten machen Besucher vor dem Krimidinner-Abend einen Abstecher zum Kostümverleih. Die Preise für einen solchen Abend – meist mit Vier-Gänge-Menüs exklusive Getränke – liegen in der Regel zwischen 60 und 80 Euro pro Person.

Professionelle Schauspieler unterhalten die Gäste während des mehrgängigen Menüs.

Ein Abendessen in völliger Dunkelheit ist ein besonderes Erlebnis für alle Sinne – nur das Auge isst nicht mit.

DINER IN THE DARK

Essen gehen kann jeder. Es gibt unzählige Angebote für jeden Geldbeutel. Wer einmal etwas wirklich Ausgefallenes ausprobieren möchte, der besucht ein Diner im Dunkeln. Eigentlich heißt es ja: Das Auge isst mit – hier müssen sich die Gäste auf all ihre anderen Sinne verlassen. Man sitzt allein, mit Freunden oder auch mit völlig Unbekannten an einem Tisch in völliger Dunkelheit. Jemanden dabei nur über die Stimme kennenzulernen ist eine mindestens genauso außergewöhnliche Erfahrung wie das Essen selbst. Man bekommt auf diese Weise die Gelegenheit, sich ohne visuelle Eindrücke ein Bild des Tischnachbarn zu machen und ist häufig überrascht, wenn man die neue Bekanntschaft hinterher zum ersten Mal wirklich sieht. Doch das alles ist nur ein amüsanter Nebeneffekt. Denn wie in jedem anderen Restaurant liegt auch hier der Schwerpunkt auf dem kulinarischen Genuss. Da der visuelle Sinne ausgeschaltet wird, erleben die Gäste alle anderen Sinn umso intensiver. Sie werden neugierig den Tisch und das Essen betasten, intensiver schmecken und riechen. Und dabei Dinge hören, die einem sonst nie aufgefallen wären. Jegliche visuellen Hilfsquellen – auch Beleuchtungen durch Handys, Uhren oder andere elektronische Geräte sind übrigens tabu. Doch keine Angst: Wer sich im Dunkeln unwohl fühlt, muss nur den Namen der jeweiligen Bedienung sagen und wird sofort aus dem Dunkel erlöst. Für alle anderen wird es mit Sicherheit ein unvergessliches Erlebnis. Die Preise liegen meist zwischen 50 bis 70 Euro pro Person.

DINGE, DIE DIE WELT NICHT BRAUCHT

Im Grunde ist schon alles erfunden worden, was wir im Alltag brauchen. Und doch können schon kleine Veränderungen an Produkten, die wir alle kennen und schätzen, uns das eine oder andere Problemchen nehmen. Oft hilft es schon, wenn die Designer altbekannte Produkte einfach nur neu durchdenken. Die weltgrößte Konsumgütermesse Ambiente in Frankfurt am Main zeigt Jahr für Jahr ausgefallene Ideen. Hier einige Beispiele, die ganz nützlich sind, die aber niemand wirklich braucht: Wer kennt das nicht – bei Töpfen mit integriertem Nudelsieb fallen beim Abgießen des Kochwassers auch schon mal Nudeln in die Spüle. Das Kochgeschirr Balancia von Mastrad hat ein eingebautes Rotationssystem, dass das Sieb immer so dreht, dass es in der Waagerechten bleibt. Beim Geschirr hat man häufig das Problem, dass eine Schüssel auf einem Unterteller beim Servieren wegrutscht. Kahla hat dafür Magic Grip entwickelt. Der in die Geschirrserie integrierte transparente Silikonfuß haftet, dämpft Geräusche und schützt vor Kratzern. Auch die Butterdose sorgt immer wieder für Verdruss. Wer etwa im Sommer im Freien isst, dem schmilzt die Butter davon. ASA Selection hat sich eines uralten Kühlprinzips bedient: Die Butter kommt in eine Art Trichter, der auf eine mit einer niedrigen Schicht Wasser gefüllte Dose kommt. Die Butter hält sich über lange Zeit ohne weitere Kühlung. In Hauben, die zum Servieren über warme Speisen gestülpt werden, bildet sich schnell Kondenswasser, das auf das Essen tropft. Rosenthal hat einfach Verschlüsse an der Oberseite eingebaut, die sich entfernen lassen. Feuchte Luft steigt immer nach oben – und zieht durch die Öffnung in der Haube ab. In Schüsseln bleibt nach dem Säubern in der Spülmaschine häufig Wasser im Boden der umgedrehten Schüssel zurück. Damit das nicht mehr passiert, hat der Designer Jens Fager den Boden der Rührschüssel Mix-it der Marke Rig-Tig by Stelton mit kleinen Abläufen versehen. Überhaupt machen Löcher vieles einfacher. Auch beim Backen. In Backformen weichen Teigböden in der Form schon mal durch. Damit die Flüssigkeit verdunsten oder abfließen kann, hat Kitchen Craft einfach Backformen mit vielen kleinen Löchern versehen. Besonders ärgerlich ist es auch, wenn man gerade frische Kekse gebacken hat, und irgendein Familienmitglied heimlich die Kekse wegnascht. Die Süßigkeitendose von Alessi schlägt aber Alarm, denn im Deckel ist ein Glöckchen angebracht. Doch nicht nur für die Küche gibt es praktische Lösungen. Wird ein Regenschirm nach dem Gebrauch geschlossen, ist er außen nass. Der UnBRELLA von h concept spannt sich nicht wie gewohnt auf. Sein Drahtgestell befindet sich außen, nicht innen am Stoff. Er schließt andersherum. Der Clou: Somit bleibt die Nässe nicht außen, sondern innen im geschlossenen Schirm. Die Hände und der Boden werden nicht mehr nass.

Glöckchen als „Alarmanlage“ gegen Langfinger, die sich an Keksen vergreifen.

In den Trichter des weißen Deckels kommt die Butter, in einen Becher ein wenig Wasser. So hält sich die Butter ohne weitere Kühlung.

Fotos: dpa (2)

SA(AR)VOIR VIVRE!

Erleben Sie das Saarland und lassen Sie sich begeistern – von Land, Leuten und fünf einzigartigen Hotels.

Exklusives Wohlfühl-Highlight: Das Victor's Residenz-Hotel Schloss Berg (5 Sterne Superior) – mit drei Restaurants, großem Wellness-Bereich und mondänem Ambiente auf höchstem Niveau.

Arrangement „Das Saarland entdecken"

- 1 Übernachtung mit Frühstück
- 3-Gang-Menu (4-Gang-Menu auf Schloss Berg)
- Saarwein aus der Victor's Edition
- Reiseführer „I love SaarLorLux"
- Lunchpaket
- Präsent aus Victor's Welt

Gültig 2015 in allen saarländischen Victor's Residenz-Hotels.

ab € 75
pro Person im DZ

ab € 125
pro Person im DZ im Victor's Residenz-Hotel Schloss Berg

Victor's
RESIDENZ-HOTELS
SAARLAND

Victor's Seehotel Weingärtner · Victor's Residenz-Hotel Schloss Berg
Victor's Residenz-Hotel Saarbrücken · BEST WESTERN
Victor's Residenz-Hotel Rodenhof · Victor's Residenz-Hotel Saarlouis
www.victors.de · Telefon +49 681 93613-0

Unternehmen der Victor's Residenz-Hotels GmbH
Kurfürstendamm 100 · D-10709 Berlin

DIESER SCHEIN

IST EIN GUTER

Was für ein wunderbares Weihnachtsgeschenk – ein
GUTSCHEIN AUS VICTOR'S WELT.
Verschenken Sie doch mal ein Essen, eine Übernachtung
oder ein Wochenende in einem der 13 Victor's Hotels bundesweit.
Oder vielleicht eine besondere Überraschung
aus unseren Wellness-Resorts.
Ob nah oder fern – Victor's ist immer eine Reise wert!
Informieren Sie sich unter www.victors.de
und rufen Sie uns an unter +49 681 93613-0.

Victor's
RESIDENZ-HOTELS